

Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss

Jugendhilfeausschuss

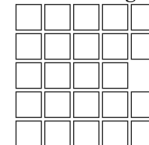
17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2014

51

Zuständiger Fachausschuss: Jugendhilfeausschuss

Einbringung am: 17.10.2013

Datum: 29. Juli 2013

gez. Höllerer

Unterschrift Amtsleitung

Datum: 29. Juli 2013

gez. Dr. Rossmeissl

Unterschrift Referent/in

Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss

Jugendhilfeausschuss

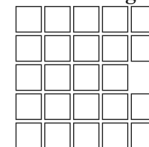
17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung vom 08.07.2010 beschlossen, dass das Arbeitsprogramm des Jugendamts künftig anhand der Produktgruppen gegliedert und die Aufgaben orientiert an den Arbeitsfeldern dargestellt werden soll.

Es wurde ergänzend festgestellt, dass die Orientierung an Produkten/Produktgruppen nicht durchgängig machbar ist, da die Organisation des Jugendamts nicht der Haushaltsgliederung entspricht (Beispiele: Familienstützpunkt Büchenbach-Süd mit verschiedenen Produktgruppen oder Allgemeiner Sozialdienst/Besonderer Sozialdienst mit verzahnten Aufstellungen).

Die untenstehenden Formulare sind in den Text des Arbeitsprogramms eingebunden. Anschließend sollen folgende Produkte/Produktgruppen anhand der vorgesehenen Formulare vertiefend dargestellt werden:

1. Kommunale Jugendarbeit (Zuschüsse) (**Formular 1**)
2. Kostenerstattungen zwischen den öffentlichen Trägern im Bereich der Hilfen zur Erziehung (**Formular 2**)
3. Finanzielle Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und –pflege (**Formular 3**)
4. Hilfen zur Erziehung (**Formular 4**)
5. ASD (**Formular 5**)
6. BSD (**Formular 6**)
7. Jugendsozialarbeit in Einrichtungen und Schulen (**Formular 7**)
- 8a. Tageseinrichtungen für Kinder in städt. Trägerschaft in der Verantwortung von Abt. 511 (Spiel- und Lernstuben – **Formular 8a**)
- 8b. Tageseinrichtungen für Kinder in städt. Trägerschaft in der Verantwortung von Abt. 512 (Krippen, Kindergärten und Horte –**Formular 8b**)
9. Tageseinrichtungen für Kinder in freier Trägerschaft (**Formular 9**)
- 10a. Leistungen der Integrierten Beratungsstelle - Familienberatung (Formular 10a)
- 10b. Leistungen der Integrierten Beratungsstelle – Drogen und Suchtberatung (**Formular 10b**)
- 10c. Leistungen der Integrierten Beratungsstelle – Schwangerenberatung (**Formular 10b**)

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

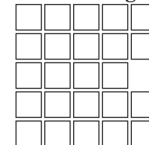
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Steckbrief des Amtes

Personalausstattung (IST- Stand) incl. päd. Hilfskräfte

01.01.2013

Jugendamt gesamt (Amt 51)

| | |
|-----------------------------|-----|
| Anzahl der MitarbeiterInnen | 421 |
| davon Teilzeitkräfte | 247 |
| davon Frauen | 373 |
| davon Männer | 48 |

| | |
|----------------|---|
| Amtsleitung 51 | 1 |
|----------------|---|

Vorzimmer, Jugendhilfeplanung, Berichtswesen, Systembetreuung, Schreibdienst, Verwaltung

| | |
|-----------------------------|---|
| Anzahl der MitarbeiterInnen | 6 |
|-----------------------------|---|

Abteilung 510

Amtsvormundschaft, Beistandschaften, Betreuungen, Wirtschaftliche Jugendhilfe, Ausbildungsförderung, Unterhaltsvorschuss

| | |
|---|---|
| Abteilungsleitung und stellvertretende Amtsleitung | 1 |
|---|---|

| | |
|-----------------------------|----|
| Anzahl der MitarbeiterInnen | 30 |
|-----------------------------|----|

Sachgebiet 510-1

Sachgebietsleitung, Vormundschaften/Beistandschaften, Betreuungsstelle, Buchhaltung

| | |
|--------------------|---|
| Sachgebietsleitung | 1 |
|--------------------|---|

| | |
|-----------------------------|----|
| Anzahl der MitarbeiterInnen | 16 |
|-----------------------------|----|

Sachgebiet 510-2

Wirtschaftliche Jugendhilfe, Ausbildungsförderung, Unterhaltsvorschuss und Rechnungsstelle

| | |
|--------------------|---|
| Sachgebietsleitung | 1 |
|--------------------|---|

| | |
|-----------------------------|----|
| Anzahl der MitarbeiterInnen | 13 |
|-----------------------------|----|

Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss

Jugendhilfeausschuss

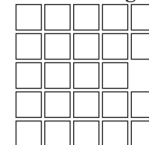
17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



Stadtjugendring/Kommunale Jugendpflege

Anzahl der MitarbeiterInnen 1

Abteilung 511

Soziale Dienste

Anzahl der MitarbeiterInnen 177

Abteilungsleitung 1

Vorzimmer, Supervision, Verwaltung

Anzahl der MitarbeiterInnen 4

Sachgebiet 511-1

Allgemeiner Sozialdienst und Koordinationsstelle "Frühe Hilfen"

Sachgebietsleitung 1

Anzahl der MitarbeiterInnen 24

Sachgebiet 511-2

Besonderer Sozialdienst Heimunterbringung, Jugendgerichtshilfe, Jugendschutz, Pflegekinderdienst, Fachbereich Kindertagespflege, Adoptionsvermittlung, örtliche Heimaufsicht

Sachgebietsleitung 1

Anzahl der MitarbeiterInnen 21

Sachgebiet 511-3

Tagesstätten für Kinder mit besonderem Förderbedarf (Lernstuben)

Sachgebietsleitung 1

Anzahl der MitarbeiterInnen 63

Sachgebiet 511- 4

Spielstuben, familienpädagogische Einrichtungen

Sachgebietsleitung 1

Anzahl der MitarbeiterInnen 20

Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss

Jugendhilfeausschuss

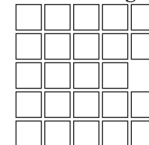
17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



Sachgebiet 511-5

Offene Jugendsozialarbeit

Sachgebietsleitung 1

Anzahl der MitarbeiterInnen 24

Sachgebiet 511-6

Jugendsozialarbeit an Schulen

Sachgebietsleitung 1

Anzahl der MitarbeiterInnen 14

Abteilung 512

Abteilungsleitung 1

Kindertagesstätten

Anzahl der MitarbeiterInnen 182

Vorzimmer, Fachaufsicht und Ausbau der Kinderbetreuung

Anzahl der MitarbeiterInnen 13

Kinderkrippen

Anzahl der MitarbeiterInnen 18

Kindergärten, Schulkindergärten

Anzahl der MitarbeiterInnen 93

Kinderhorte

Anzahl der MitarbeiterInnen 46

Springerinnen

Anzahl der MitarbeiterInnen 11

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

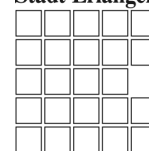
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Abteilung 513

Jugend- und Familienberatung, Drogen- und Suchtberatung mit therapeutischer Wohngemeinschaft, Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Abteilungsleitung 1

Anzahl der MitarbeiterInnen 24

Finanzdaten/Budgetdaten - Finanzziele

Übersicht über die voraussichtliche finanzielle Ausstattung der Bewirtschaftungseinheit Amt 51

Mit Amt 20 wurde im Rahmen der Protestgespräche wie schon bisher vereinbart, dass die anfallenden Mehraufwendungen für die Betriebskostenbezuschussung der freien Träger für das Jahr 2014 entsprechend der Inbetriebnahme der neuen Krippengruppen zeitnah zur Verfügung gestellt werden.

Dieses Vorgehen soll eine realistischere Planung ermöglichen, da bei den bisherigen Krippenbauten immer wieder zeitliche Verzögerungen auftraten.

| 1 Finanzdaten | 2013 (Plan) | Ergebnis 2013 (Stand: 17.07.13) | 2014 (voraussicht- lich) |
|---|---------------|------------------------------------|-----------------------------|
| 1.1 Teilergebnishaushalt | | | |
| 0110 ordentliche Erträge | 16.677.000 € | 7.011.107 € | 19.595.500 € |
| 0180 ordentliche Aufwendungen | 48.317.900 € | 24.953.057 € | 52.271.300 € |
| 0190 Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit | -31.640.900 € | -17.941.950 € | -32.675.800 € |
| 1.2 Budgetdaten | | | |
| E Summe Erträge (Sachkosten) | 15.222.405 € | 7.769.855 € | 17.833.800 € |
| E Summe Erträge aus Treansferleistungen | | | |
| E Summe Erträge | 1.676.700 € | 892.422 € | 1.761.700 € |
| | 16.551.100 € | 8.662.277 € | 19.595.500 € |
| A Summe Aufwendungen (Sachkosten) | 30.852.400 € | 17.351.497 € | 34.975.100 € |
| SKO Saldo Sachkosten | -14.301.300 € | -8.689.219 € | -15.379.600 € |
| PKE Personalkostenzuschüsse/-erstattungen | 393.500 € | 23.628 € | 369.871 € |
| PKA Personalaufwand | 17.350.900 € | 7.627.785 € | 17.359.600 € |
| PKO Saldo Personalkosten | 16.957.400 € | 7.604.157 € | 16.989.729 € |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

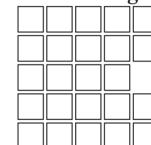
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



1.3 Budgetrücklage

Stand 30.06. des Vorjahres

0 €

1.4 Investitionen

0150 Planmäßige Abschreibungen

27.995 €

0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit

Die Budgetausstattung wird aus hiesiger Sicht nicht ausreichen, um z.B. die Mehrausgaben hinsichtlich der integrativen Einzelplätze in Kindertageseinrichtungen oder die Kostensteigerungen bei den Hilfen zur Erziehung und bei den Eingliederungshilfen zu decken. Mit Mittelbereitstellungsanträgen im Laufe des Jahres ist zu rechnen.

Mehrarbeit und Überstunden

| Vorjahr 2012 | | Lfd. Kalenderjahr 2013 (z.Zt.d. Erstellung d. ArbProg.) | | Lfd. Kalenderjahr 2013 (Progn. Restlaufzeit) | | Arbeitsprogrammjahr 2014 (Prognose) | |
|--------------|------|---|------|--|------|-------------------------------------|------|
| Std. | Bem. | Std. | Bem. | Std. | Bem. | Std. | Bem. |
| 2.220 | | 850 | | 1.600 | | 1.600 | |

Begründung der Mehrarbeit- und Überstundenentwicklung:

Mehrarbeitsstunden fallen i.d.R. in Zusammenhang mit krankheitsbedingten Personalausfällen oder unbesetzten Stellen an. Anträge auf Mehrarbeit werden in erster Linie gestellt, um bei Personalausfällen in den Kindertageseinrichtungen den Einrichtungsbetrieb und den vorgegebenen Anstellungsschlüssel aufrecht zu erhalten.

Aber auch für die Förderung der Kinder auf Einzelintegrationsplätzen (§ 35a SGB VIII – seelische Behinderung oder drohende seelische Behinderung) werden wöchentliche Mehrarbeitsstunden angeordnet, um die Psychomotorikstunden durchzuführen. Die Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation der Einzel- und Kleingruppenstunden übersteigen die Kapazität der wöchentlichen Arbeitszeit.

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

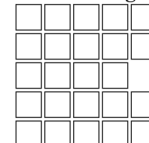
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Stellenplan

| Nr. Abt. | Anmeldung Am 51 | Ergebnis | Was passiert, wenn Stelle nicht geschaffen wurde? |
|-----------------------|--|---|---|
| 1 51/AL 511 | Wegfall des kw -Vermerks bei der Planstelle Nr. 510025 (Jugendhilfeplanung) Koordinierungsstelle für Eltern- und Familienbildung Neue Fördermöglichkeit durch das Sozialministerium; | Die Planstelle wird eingezogen Dafür: Koordination Familienbildung und Jugendhilfeplanung 1 VZ | |
| 511 | 1 VZ- Stelle Soz.päd Jugendsozialarbeit an der Rückertschule | ✓ | |
| 511 | 30 h-Stelle Soz.päd. Jugendsozialarbeit an der Mönau Grundschule | ✓ | |
| 511 | 30h-Stelle Soz.päd. Jugendsozialarbeit an der Max und Justine Elsnerschule | ✓ | |
| 511 | <u>1/2 Stelle Soz.päd.</u> ASD – neue Aufgaben (Fallsteuerung/Hilfeplanung) gemäß § 35a SGB VIII und BayEUG (Schulbegleiter, Integrative Plätze in Kitas) | ✓ | |
| 511 | Mittagskräfte – notwendige Wochenstunden werden von 112 geprüft | ✓ | |
| 511 | 1 VZ-Stelle Verwaltungskraft Baumanagement | ✓ | |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

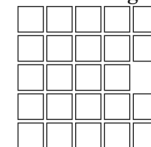
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| | | | |
|-----|---|-----|--|
| | | | <p>tion und Beratung der Eltern. Notwendig ist eine ständige Aktualisierung der städt. Internetpräsentation zum Thema Kindertagesbetreuung sowie eine Verbesserung der Einzelberatung für die Eltern, Neuauflage der Krippenbroschüre.</p> <p>Ohne personelle Ressourcen kann diese Aufgabe nicht umgesetzt werden.</p> <p>2. Bau Reinigerstr. (siehe Nr. 19).</p> |
| 511 | ½ Stelle Verwaltungskraft Spiel- und Lernstuben Leitungsassistenz – Verweis auf AG Amt 11 und 51 | ? | |
| 511 | 1 VZ-Stelle Soz.päd. Springer JAS | ./. | <p>Springer in der Offenen Jugendsozialarbeit zur Vertretung, wenn MA ausfällt. Es ist nicht verantwortbar, dass ein Kollege/ eine Kollegin alleine, den Betrieb eines Jugendhauses sicherstellt. In einem solchen Fall muss ein Offener Treff geschlossen oder die Öffnungszeiten reduziert werden, wie im Jugendhaus-West wegen der offenen Stelle über einen langen Zeitraum umgesetzt werden musste.</p> |
| 511 | 1 VZ-Springer Spiel- und Lernstuben (Erzieher/Soz.päd) | ./. | <p>Bei Ausfall von Fachkräften wegen Krankheit/ Kur/ Fortbildung droht Wegfall der staatlichen Förderung bzw. Ausfall von Betreuungszeiten für die Kinder oder es kann die Einrichtung nicht geöffnet werden.</p> |
| 511 | Wegfall des kw-Vermerks für ½ Stelle Soz.päd. Chance 8,9 plus | ./. | <p>Durch das Bildungs- und Teilhabepaket konnte die zunächst auf den Stadtteil Büchenbach begrenzte Stelle auf die Stadtteile Anger und Bruck erweitert werden. Dieser Anteil der halbe Stelle ist mit einem kw-Vermerk versehen, die zweite Hälfte der Stelle ist mit t ½ unbefristet. Der Bedarf</p> |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

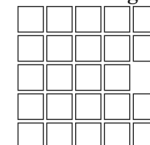
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| | | | |
|-----|--|----------------------------------|---|
| | | | <p>ist in beiden Stadtteilen vorhanden. Sollte der kw-Vermerk nicht wegfallen, so würden sich die Chancen auf eine Integration in den Arbeitsmarkt gerade für junge Menschen mit Problemen verschlechtern. Das Jugendamt könnte mit einer halben Stelle diese Leistung nur in Büchenbach anbieten. Gerade in den beiden sehr belasteten Stadtteilen Bruck und Anger entfiel dieses wertvolle Angebot ersatzlos.</p> |
| 512 | <p>2 Stellen Sozialpädagogen Qualitätsbegleiter, städt. und freie Träger; Konzeptentwicklung; Entwicklung und Umsetzung fachlicher Standards – siehe neue Aufgabe: Qualitätsentwicklung gem. § 79a SGB VIII; Möglichkeit der Förderung durch das Sozialministerium wird geprüft.</p> | 1 Stelle | <p>Beantragt wurde 2 Stellen, für die Qualitätsoffensive „Qualitätsbegleiter für Kindertageseinrichtungen“. Die Stellen sollen mit rund 90 % staatlicher Mittel gefördert werden. Vom Fachamt wurden 2 Stellen beantragt. Bisher ist bekannt, dass wahrscheinlich eine Vollzeitstelle 40 bis 50 Kindertageseinrichtungen in städt. oder freier Trägerschaft begleiten soll. Mit der Genehmigung einer Stelle könnten ca. 50 % der Einrichtungen dieses Angebot in Anspruch nehmen.</p> <p>Das Programm „Qualitätsbegleiter“ soll im Frühjahr 2014 starten. Wenn weiterer Bedarf besteht, wird für den Stellenplan 2014 eine weitere Stelle beantragt.</p> |
| 512 | <p>Stundenerhöhung (9 Stunden) bzw. Wegfall des kw-Vermerks auf der Planstelle Nr. 5120335 (Frau Popp-Hufnagel) städtische KiTas (Bauten, Sanierungen ...), die nach dem Krippenausbau weitergeführt bzw. angegangen werden müssen</p> | Verlängert bis 30.06.2017 | <p>Mehrere große städt. Kindergärten-, und Hortbauten sind in den nächsten Jahren zu sanieren. Notwendig ist die fachliche Projektsteuerung incl. der Abwicklung sämtlicher anhängiger Zuschussverfahren.</p> <p>Das Fachamt weist darauf hin, dass die ständige Befristung von Stellen zu einer permanenten Personalfuktuation führt. Seit 2008 haben 8 Mitarbeiterinnen innerhalb der 2 Ausbaustellen gewech-</p> |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

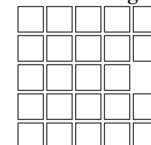
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| | | | |
|-----|---|-----|---|
| | | | selt! Dies führt zu enormen Reibungsverlusten in der Abteilung und bedingt eine sehr hohe Belastung der verbleibenden Mitarbeiter durch die ständigen Einarbeitsphasen. |
| 512 | 3,5 Stellen Verwaltung – Leitungsgsassistenz auf die AG Amt 11 und 51 wird verwiesen | ? | Auf die Arbeitsgruppe von Amt 11 und Amt 51 wird verwiesen. |
| 512 | ½ Stelle SB Verwaltung – QU 3/ Betriebskostenbezuschung – kindbezogene Förderung – Zunahme der KiTaplätze durch Ausbau | ✓ | <p>Durch die Zunahme der Einrichtungen bzw. der Kindertagesbetreuungsplätze ist eine Verstärkung bei der Betriebskostenbezuschung erforderlich.</p> <p>Im Rahmen der Stellenplanberatungen wurde vereinbart, dass ein städt. Bauprojekt zusätzlich auf diese Stelle delegiert wird.</p> <p>Die Entwicklung hinsichtlich der Arbeitsbelastung ist abzuwarten, wenn Ende 2014 alle neu gebauten Krippen in Betrieb gehen werden.</p> <p>Es wird darauf hingewiesen, dass voraussichtlich weitere personelle Ressourcen für diesen Arbeitsbereich erforderlich werden.</p> |
| 512 | 1 VZ-Stelle Personaldatenverwaltung (im KiBiG-web) neue gesetzliche vorgeschriebene Eingaben in KiBiG - Web zur Betriebskostenabrechnung; Programminstanz (Fehlzeiten des Personals, Sicherung des Anstellungsschlüssels ...) | ./. | <p>Das BayKiBiG verlangt seit seiner Neufassung die zeitnahe kontinuierliche Erfassung sämtlicher Abwesenheitstage des Personals sowie aller vertraglicher Änderungen, Wechsel von Einsatzorten etc. Die Richtigkeit dieser Daten ist von höchster Bedeutung, da sie sich direkt auf die staatlichen Betriebskostenzuschüsse auswirkt (Fördervoraussetzung!).</p> <p>Bisher wird diese Aufgabe aufgrund fehlender personeller Ressourcen nicht wahrgenommen.</p> <p>Bei Nicht-Einhaltung der Fördervoraussetzung drohen Einnahmeverluste (Gesamteinnahmen jähr-</p> |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

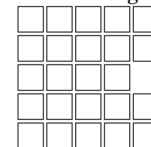
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| | | | |
|-----|--|-----|--|
| | | | <p>lich für alle städt. Kitas rund 2 Mio.).</p> <p>In der geplanten Ausführungsverordnung BayKiBiG (In-Kraft-Treten zum 01.09.2013) wird explizit auf diese Trägeraufgabe verweisen.</p> <p>Im Rahmen der Stellenberatungen wurde vereinbart, dass versucht wird die Aufgaben durch die neu beantragte Stelle der Systembetreuung (siehe oben) mit abzudecken.</p> <p>Ob dies ausreichend ist, kann noch nicht beurteilt werden.</p> |
| 512 | 6,5 Erzieherstellen - S06 Verlängerung der Öffnungszeiten in den städt. KiTas | ./. | <p>Alle städt. Kindertageseinrichtungen haben im Regelfall eine Öffnungszeiten von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Damit bieten alle städt. Einrichtungen nach dem Selbstverständnis des BayKiBiGs bereits längere Öffnungszeiten an. Aufgrund der Ergebnisse der Elternbefragung sollen die Öffnungszeiten von Montag bis Freitag auf 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr erweitert werden.</p> <p>Eine Ausdehnung der Öffnungszeiten ist nur möglich, wenn dafür geeignetes qualifiziertes Personal zur Verfügung steht.</p> <p>Bei 42 Gruppen in allen städt. Einrichtungen und 6 zusätzlichen Stunden pro Woche ergibt dies 252 Stunden geteilt durch 39 Stunden (Vollzeitkraft) = 6,5 Stellen:</p> <p>Wenn in jeder Einrichtung nur eine Gruppe geöffnet werden soll, sind 4 Stellen erforderlich: (7 städt. Krippen, 9 städt. Kindergärten, 9 städt. Horte = 25 Einrichtungenarten).</p> <p>Rechnung: 25 Einrichtungen x 6 Stunden</p> |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

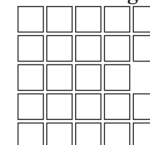
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| | | | |
|-----|--|---|--|
| | | | <p>Verlängerung = 150 Stunden pro Woche. 150 : 39 Std. Vollzeitkraft = 4 Stellen</p> <p>Ohne zusätzliches Personal ist eine Verlängerung der Öffnungszeiten nicht möglich.</p> |
| 513 | <p>½ Stelle Verwaltung/Sekretariat gestiegener Arbeitsanfall, u. a. mehr als Verdoppelung der Anmeldungen</p> | ✓ | |
| 513 | <p>1 VZ-Stelle SozPäd. Jugend- und Familienberatung Sicherstellung der „insoweit erfahrenen Fachkräfte“ als Pflichtaufgabe gem. § 8a SGB VIII, sowie Zunahme der Beratungsfälle, insbes. durch neues FamFG</p> | ✓ | |

Abschließender Hinweis der Abteilung Kindertagesbetreuung über Informationen nach Abschluss der Verhandlungen:

Vom 22. bis 24. Juli 2013 wurden die Aufsichtsbehörden vom Sozialministerium über die geplanten Änderungen der Ausführungsverordnung zum Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz informiert.

Das BayKiBiG ist 2005 in Kraft getreten. Bereits damals war vorgesehen, dass die Aufsichtsbehörden sogenannte Belegprüfungen der Einrichtungen vornehmen. Der Oberste Rechnungshof hat nun angemahnt, dass diese Regelung quantifiziert und per Nachweispflicht in die neue Ausführungsverordnung aufgenommen wird.

Die Ausführungsverordnung soll zum 01.09.2013 in Kraft treten.

Vorgesehen ist in Art. 23 (neu), dass 20 % aller Kindertageseinrichtungen in der Sitzgemeinde jährlich geprüft werden müssen, ob die Träger die tatsächlichen und rechtlichen Voraussetzungen für die kindbezogene Förderung im Prüfungszeitraum erfüllt haben.

Erstmalig müssen die Aufsichtsbehörden zum 01.01.2015 ihre Überprüfung belegen und nachweisen.

Für Erlangen bedeutet dies, dass jährlich rund 30 Einrichtungen (nach Fertigstellung der Krippenbauten) geprüft werden müssen. Bei einem Zeitaufwand, je nach Größe und

Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss

Jugendhilfeausschuss

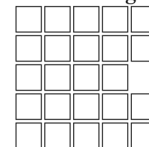
17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



Schwierigkeit der Einrichtung, von ca. 3-4 Tagen (incl. Fahrtzeiten, Vor- und Nachbereitung, Auflagen etc.) ergeben im Schnitt ca. 110 Arbeitstage.

Damit wird eine weitere ½ Stelle für diese bisher noch nicht wahrgenommene Aufgabe erforderlich. Die Stelle ist bisher noch nicht im Verfahren.

Anmerkungen:

Von Amt 51 wurde ein Volumen von 25 Stellen als notwendig erachtet und deshalb angemeldet.

Einigung wurde erzielt über ein Volumen von 10 Stellen

Ein Volumen von 4 Stellen ist noch in der Diskussion.

Ein Volumen von 11 Stellen wurde abgelehnt.

Arbeitsschwerpunkte

Amtsübergreifende Arbeitsschwerpunkte

Bundeskinderschutzgesetz

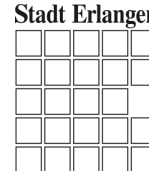
Schwerpunkt 2014 wird die neu ins Gesetz aufgenommen Qualitätsentwicklung für Leistungen und Angebote in der Jugendhilfe sein und die damit verbundenen Vereinbarungen mit freien Trägern. Die Überprüfung der Vereinbarungen zu § 8a SGB VIII sowie Führungszeugnisse für Ehren- und Nebenamtliche in Kinder- und Jugendhilfe sind in Arbeit und sollen in 2014 abgeschlossen werden.

Jugendhilfe und Schule

Die regelmäßigen Abstimmungsgespräche zwischen Jugend- und Schulreferat und dem staatlichen Schulamt haben sich bewährt und werden auch in 2014 fortgeführt. Schwerpunkt ist die Weiterentwicklung der Ganztagesklassen und die Auswirkungen auf die Jugendhilfe. In Überlegung ist ein Modell einer Ganztagschule. Bei diesem Entwicklungsprozess sind neben Horten und Lernstuben auch die Jugendsozialarbeit an Schulen, ambulante Hilfen, die Beratungsstelle sowie die Kulturämter des Referates IV einzubeziehen.

Familienbildung/Familienstützpunkte

Am 01.07.2013 ist die Förderrichtlinie zur strukturellen Weiterentwicklung kommunaler Familienbildung und von Familienstützpunkten in Kraft getreten. Das Jugendamt wird - vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrats- die Förderung beantragen und der Familienbildung als gesetzlicher Pflichtaufgabe nach § 16 SGB VIII einen höheren Stellenwert einräumen als dies bisher möglich war. (siehe auch Jugendhilfeausschuss vom 24.01.2013)



Interkulturelle Elternarbeit

Der Integrations- und Ausländerbeirat (IAB) ist an die Stadt Erlangen ömit der Bitte heran getreten, eine bei der Stadt angesiedelte Stelle für interkulturelle Elternarbeit einzurichten sowie einen Förderantrag beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zu stellen.

Das Jugendamt hat sich bereits damit auseinandergesetzt und erarbeitet mit dem IAB eine Konzeption. Sofern die dafür erforderlichen Ressourcen bereit gestellt werden, ist geplant, die Stelle in der Jugend- und Familienberatung anzusiedeln. Durch ein multiprofessionelles Netzwerk können entsprechende Synergieeffekte erzielt werden (s. Formblatt 10 a).

Einführung einer Jugendamtssoftware

Die bereits begonnene Einführung einer Jugendamtssoftware im Bereich der Kindertageseinrichtungen wird 2014 weiter geführt. Ebenfalls in 2014 wird die Betreuungsstelle eine Software-Unterstützung erhalten.

Die Einführung in anderen, bisher noch nicht berücksichtigten Bereichen des Jugendamtes ist mit der Einführung des Dokumentenmanagements (DMS) zu koordinieren.

Einführung des Dokumentenmanagementsystems (DMS) bis 2017 (AGHV-Festlegung vom 28.09.2012)

DMS:

Die Einführung im Jugendamt ist von 2014 bis 2017 geplant und mit dem DMS-Team abgestimmt.

Die Einführung des Dokumentenmanagements (DMS) in einem Zug ist für das gesamte Jugendamt nicht machbar, vielmehr muss die Einführung auf mehrere kleinere Organisationseinheiten heruntergebrochen werden.

Mit e-Gov ist abgestimmt, dass ein „Masterplan Amt 51“ (Einführungsreihenfolge, Randbedingungen, Besonderheiten, ...), entwickelt wird und in 2014 zunächst in einem Pilotbereich die Einführung erprobt wird. Insbesondere ist die DMS-Einführung mit dem Projekt „Jugendamtssoftware“ zu koordinieren.

Jugendhilfeplanung 2014

Kindertagesstätten

- Fortschreibung der Bedarfsplanung im gesamten Bereich der Kindertagesstätten – Umsetzung des BayKiBiG und des Tagesstättenausbaugesetzes (TAG),
- insbesondere: Evaluation und Fortschreibung der Bedarfsplanung U3 nach Inkrafttreten des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz
- Mitwirkung am Prozess des kontinuierlichen Ausbaus der Kindertagesbetreuung für Kinder im Alter von unter drei Jahren durch Rückkoppelung der Planungsdaten (Organisation der Planungsgruppe, amtsinterne Datenbank „Kindertagesbetreuung“)

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Familienbildung

Bedarfsplanung Familienbildung nach §16 SGB VIII

- Geschäftsführung der Planungsgruppe „Familienbildung“ nach §78 SGB VIII
- Bestandserfassung bestehender Angebote verschiedener Träger und der Trägerlandschaft
- Bedürfnisermittlung durch Familienbefragung und Befragung von Fachleuten
- Erstellung eines Bedarfsplans für Erlangen

Kinder und Jugendarbeit

- Konzeptionierung, Durchführung und Auswertung einer Kinder- und Jugendbefragung
- Neukonzeptionierung des Teilplans Kinder- und Jugendarbeit in Erlangen
- Neubau des Jugendtreffs in der Innenstadt, Umsetzung des bedarfsorientierten Konzepts
- Konzepterarbeitung einer über die Jugendhilfe hinausgehenden Hilfe für obdachlose junge Menschen in Erlangen

Fachcontrolling und Evaluation

- Mitwirkung bei der Implementierung verschiedener, integrierter Verfahren des abteilungsübergreifenden Controllings (Fach- und Finanzcontrolling)
- Flächendeckende Einführung von Leistungsverträgen bei Aufgabenvergabe an freie Träger
- Fortschreibung und Evaluation bestehender Leistungsvereinbarungen

Bundeskinderschutzgesetz

- Mitwirkung bei der Umsetzung des Kinderschutzgesetzes auf der Grundlage der Empfehlungen des Bayerischen Landesjugendamtes (z.B. Angebotsplanung Frühe Hilfen (§§ 1,2,3 KKG) und Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz (§ 16 SGB VIII), § 79a Qualitätssicherung, neben- und ehrenamtlich Tätige in der Kinder- und Jugendhilfe, insbes. in der Jugendarbeit u.a.)

Übergreifende Planung

- Durchführung von Verfahren der Sozialraumanalyse und Sozialstrukturanalyse und deren systematische Nutzbarmachung für die künftige Bedarfsplanung
- Mitwirkung in den Projektgruppen zur Einführung einer neuen Jugendamtssoftware sowie des Digitalen Dokument Management Systems
- Kooperierende, bzw. integrierende Planung in Zusammenarbeit mit Schulverwaltungsamt, und Kultur- und Freizeitamt sowie dem Amt für Recht und Statistik

Arbeitsbereich Abteilung 510

Sachgebiet 510-1

Die Arbeit des Sachgebiets wird im Programmjahr 2014 weiterhin geprägt sein vom demographischen Wandel und einer immer deutlicher spürbaren Zunahme von Unfähigkeit, das eigene Leben in einer von neuen Kommunikationsformen geprägten, sich schnell wandelnden und immer komplexer werdenden Umgebung eigenständig zu meistern.

Beistandschaften, Vormundschaften, Pflegschaften, kindschaftsrechtliche Beurkundungen

Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise mit ihren negativen Folgen für den Arbeitsmarkt hauptsächlich im Bereich der gering bis mittelqualifizierten Beschäftigten wer-

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

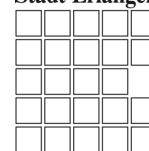
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



den den Beratungs- und Bearbeitungsaufwand im Tätigkeitsfeld „Beratung, Unterstützung, Unterhaltsbeistandschaften“ auf hohem Niveau halten. Die Erfüllung der gesetzlichen Kinderschutzvorschriften ist dem Sachgebiet ein wichtiges Anliegen. Die Nachfrage nach der Beratung von Volljährigen (im Alter zwischen 18 und 21 Jahren) in Unterhaltsangelegenheiten wird ebenso wie die nach den kostenfreien kindschaftsrechtlichen Beurkundungen nicht nachlassen. Dieses umso mehr als die Zahl der nichtehelichen Lebensgemeinschaften mit Kindern bzw. die Zahl der Alleinerziehenden weiter steigt.

Das in den Vorjahren zweistufig in Kraft getretene Gesetz zur Änderung des Vormundschaftsrechts sorgt für viele neue Tätigkeiten, die durch personelle Verstärkung aufgefangen werden konnten. Der zwingend vorgeschriebene persönliche Kontakt bei geführten Vormundschaften und Pflegschaften führt dazu, dass die Kinder grundsätzlich einmal im Monat in ihrer üblichen Umgebung besucht werden. Nur so kann die Pflege und Erziehung dieser Kinder persönlich von den Sachbearbeiterinnen gefördert und gewährleistet werden. Seit Juli 2012 ist eine Fallzahlbegrenzung auf maximal 50 Verfahren pro Vollzeitstelle gesetzlich festgeschrieben. Vor der Aufgabenübertragung auf eine Jugendamtsmitarbeiterin ist das betreffende Kind zum Erkennen seiner Vorstellungen und Wünsche persönlich anzuhören. Entsprechend werden die persönlichen Kontakte zwischen Vormund- bzw. Pflegschaft führender Mitarbeiterin und dem Kind familiengerichtlich kontrolliert. Daraus folgen Durchführung von vertrauensbildenden Maßnahmen hinsichtlich der Kinder (z.B. kleinere, individuell ausgesuchte Geschenke), Teilnahme an Veranstaltungen (Elternabende in Schulen oder Gerichtstermine), mehr Aktenarbeit, mehr Schriftverkehr mit Dritten, Ausfüllen von Berichtsbögen nach jedem Kontakt, Führung von Kontaktübersichtsbögen, erweiterte Berichte ans Familiengericht.

Die Suche nach ehrenamtlichen Vormündern/Pflegern ist ein stetes Anliegen, genau wie die Vertretung in Erbausschlagungen vermehrt wahrgenommen werden muss. Die breite Vernetzung des „Fachdienstes Vormundschaften“ (Abt. 510-1/FDV) sowie die regelmäßigen Treffen und Fortbildungsmaßnahmen des Arbeitskreises mittelfränkischer Amtsvormünder sorgen für fachlichen Rückhalt.

Das am 19. Mai 2013 in Kraft getretene „Gesetz zur Reform der elterlichen Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern“ (Stärkung der Elternrechte von Vätern) hat direkte Auswirkungen auf die Bereiche Beistandschaften, Beurkundungen und Führung des Sorgerechtsregisters. Immer möglich sind kurzfristige Änderungen in der höchstrichterlichen Rechtsprechung mit weitreichenden unterhaltsrechtlichen Folgen für die Praxis. Für 2014 ist mit einer Erhöhung des Mindestunterhalts zu rechnen, da der doppelte Kinderfreibetrag nach dem 9. Existenzminimumsbericht auf 4.440,00 € erhöht wird, sodass die Sätze der Düsseldorfer Tabelle angepasst werden müssen. So ist dann, wie auch bei Kindergelderhöhungen, die neue Unterhaltshöhe zu ermitteln und sowohl dem zahlungspflichtigen Kindsvater als auch der Kindsmutter schriftlich mitzuteilen und ggf. Mahnungen zu verschicken bzw. Pfändungen einzuleiten, wenn die Zahlungspflichtigen ihre Überweisungsbeträge nicht umstellen. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sollen die beiden Broschüren zu den Themen „Die Beistandschaft“ und „Unterhaltsansprüche junger volljähriger Menschen“ in Angriff genommen werden.

Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss

Jugendhilfeausschuss

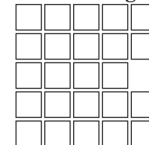
17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



Betreuungsstelle

Aufgrund der angemessenen, qualifizierten Personalausstattung der Betreuungsstelle können die seit 2007 angestiegenen Fallzahlen bei den gerichtlichen Gutachten und Stellungnahmen – trotz normaler Mitarbeiterfluktuation - gut bewältigt werden. Neben den üblichen Pflichtaufgaben, die auch den Vollzug gerichtlich angeordneter Zwangsmaßnahmen umfassen, werden mit viel Engagement Vernetzungs-, Öffentlichkeits- und Querschnittsaufgaben wahrgenommen. Das wird auch wieder im Berichtsjahr 2014 so sein, indem die Planungen für den sehr erfolgreichen „Erlanger Betreuertag“ in seiner dritten Auflage anstehen werden. Ziel ist es, ehrenamtliche Betreuer und Bevollmächtigte sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger zu Themen der rechtlichen Betreuung zu informieren, ihnen aufzuzeigen, wo sie Unterstützung finden. Der sog. „Werdenfelser Weg“ (Verfahrensweg zur Vermeidung der gerichtlichen Anordnung unterbringungsähnlicher Maßnahmen) wird weiterhin vom Amtsgericht Erlangen in die Praxis umgesetzt, wobei der Bedarf mit einem Verfahrenspfleger gedeckt ist. Die Betreuungsstelle wird dies 2014 aktiv begleiten.

Die 2013 zur Betreuungsstelle zurückgekehrte öffentliche Beglaubigung von Unterschriften auf Vorsorgevollmachten wird rege nachgefragt. Durch die zunehmend alternde Gesellschaft ist mit einer weiteren Zunahme von Information und Beratung zu Vorsorgevollmachten zu rechnen. Für die Mitarbeiterinnen steht das in direktem Zusammenhang mit einem umfassenden betreuungsrechtlichen Beratungsangebot.

Vorbereitungen für die Organisation und Durchführung zur Sitzung der örtlichen Arbeitsgemeinschaft sind für nächstes Jahr vorgesehen, wobei die städtische Betreuungsstelle sich klar zu diesem Vernetzungsgremium bekennt. Die Kooperation mit dem Betreuungsgericht, anderen Betreuungsstellen, Klinikärzten und klinischen Sozialdiensten, dem Gesundheitsamt, der Berufsbetruergemeinschaft, den Betreuungsvereinen etc. soll weiterentwickelt werden, wobei die Arbeitsgemeinschaft künftig auch Forum für Fachvorträge sein soll. Des Weiteren ist die Gewinnung und Werbung ehrenamtlicher Betreuer ein ganz wichtiges Anliegen der Betreuungsstelle. Die Information und Beratung der Bevölkerung „60 plus“ zum Thema Vorsorge soll nochmals intensiviert werden, insbesondere durch Zusammenarbeit mit ortsansässigen sozialen Institutionen und Berufsgruppen, durch vermehrte Präsenz mit professionell gestalteten Info-Tischen bei einschlägigen Veranstaltungen.

Genau dieses greift auch das am 1. Juli 2014 in Kraft tretende „Gesetz zur Stärkung der Funktion der Betreuungsbehörde“ auf, das den Betreuungsstellen sowohl im Vorfeld als auch im gerichtlichen Verfahren mehr Gewicht geben wird, um die Bestellung eines rechtlichen Betreuers (soweit möglich) zu vermeiden und so die Selbstbestimmung der Betroffenen zu stärken. Unter der Berücksichtigung der bundesweit steigenden Zahlen der Betreuungsverfahren sollen die behördlichen Aufgaben „Betreuungsvermeidung“ und „Förderung der ehrenamtlichen Betreuung“ durch gesetzgeberische Vorgaben unterstrichen werden. Wobei eine wachsende Zahl von Problemfällen, welche unabdingbar einer professionellen beruflichen Betreuung bedürfen, nicht aus den Augen verloren werden darf.

Im Jahr 2014 gilt es die dann neu angeschaffte Betreuungsstellensoftware im Alltagsbetrieb zu nutzen. Die ausgewählte markterprobte Fachanwendung dient der Optimierung aller Arbeitsabläufe sowie einer komfortablen und zeitgemäßen Datenhaltung und Auswertung.

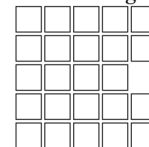
Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss

Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Stadt Erlangen



Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Sachgebiet 510-2

Wirtschaftliche Jugendhilfe, Unterhaltsvorschuss und Berufsausbildungsförderungsgesetz

Wirtschaftliche Jugendhilfe

Da sich die Wirtschaftliche Jugendhilfe bereiterklärt hat, 2013 im Bereich des Jugendamtes den Piloten für das DMS zu machen, wird hier sicherlich eine erhöhte Arbeitsbelastung insbesondere auch im Zusammenhang mit den Hintergrundarbeiten wie Erstellung eines aktualisierten Aktenplans entstehen. Spannend bleiben auch die Arbeitsbelastung im Zusammenhang mit der Aufgabe des gesamten Amtes das derzeitige EDV – Verfahren „Lämmkom“ auf den Standard des 21. Jahrhunderts zu bringen.

Für 2014 ist bei der wirtschaftlichen Jugendhilfe durch die Umsetzung des Kinder- und Jugendhilfeverwaltungsvereinfachungsgesetzes (KJVVVG) eine erhebliche Arbeitsbelastung zu erwarten, da sämtliche Kostenbeiträge für teil- und vollstationäre Hilfen zu überprüfen und - in aller Regel – abzusenken sind. Hinzu kommen ab September 2013 die Kostenbeitragsberechnungen für die ca. 60 integrativen Plätze in Kindertagesstätten.

Tagespflege

Da der Bereich Tagespflege aktuell hochbrisant ist und es laufend Änderungen in diesem Bereich gibt, sei es durch Änderung des SGB VIII, des BayKiBiG, der Empfehlungen des Städte- und Landkreistages, Weisungen des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen oder Beschlüsse des Stadtrates ergibt sich eine enorme Arbeitsbelastung bei 510-2 bei der Bezahlung der Tagespflegepersonen bzw. Festsetzung der Kostenbeiträge der Elternteile. Dieser Trend wird sich nach derzeitiger Einschätzung auch 2014 fortsetzen.

Unterhaltsvorschuss

Die Arbeitsbelastung für die Unterhaltsvorschussstelle wird 2014 auf Grund vermehrter Niedriglohnbeschäftigungen gleichbleibend sein. Um den derzeitigen Standard der zügigen Antragsbearbeitung und die hohe Rückholquote halten zu können, sind erhebliche Anstrengungen und entsprechender Zeit- und Arbeitsaufwand notwendig.

Als schwierig in der Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Finanzen bei der Rückholquote erweist sich der dortige knappe Personalstand.

Ausbildungsförderung

Die aktuelle Wirtschaftslage wird auch 2014 im Amt für Ausbildungsförderung für gleichbleibend hohe Fallzahlen sorgen. Durch die 2013 bewilligten 6 zusätzlichen Arbeitszeitstunden/Woche besteht die Hoffnung, dass der gewohnt hohe Standard im Vollzug der Gesetze gehalten werden kann. Voraussetzung dafür ist, dass nicht plötzlich arbeitsintensive Gesetzesänderungen oder Weisungen von den übergeordneten Behörden kommen.

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

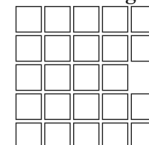
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Kommunale Jugendarbeit (Zuschüsse)

| | | | |
|---|--|--------------------------------|--|
| 1 Allgemeine Angaben | Formular 1 | | |
| Verantwortlich | Reinhard Rottmann | | |
| Beschreibung | Bezuschussung von Gruppen, Vereinen und anerkannten Trägern der Jugendhilfe, die für das Jugendamt Leistungen der Jugendhilfe erbringen | | |
| Auftragsgrundlage | Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII §§ 11 und 74 | | |
| Zielgruppe | Junge Menschen | | |
| Ziele / Aufgaben | Unterstützung offener und selbstorganisierter Kinder- und Jugendarbeit als Teil des gesetzlichen Auftrags aus dem SGB VIII | | |
| 2 Produktgruppen | | | |
| Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung | 362 Kommunale Jugendarbeit | | |
| 3 Finanzdaten | 2013 Ansatz (€) | 2014 Entwurfsansatz (€) | |
| 3.1 Teilergebnishaushalt | | | |
| ordentliche Erträge | | | |
| ordentliche Aufwendungen | 787.000 € | 800.000 € | |
| Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit | 787.000 € | 800.000 € | |
| 3.2 Budgetdaten | | | |
| Summe Erträge | | | |
| Sachmittelbudget | | | |
| Summe Aufwendungen | 787.000 € | 800.000 € | |
| Sachmittelbudget | | | |
| Saldo | 787.000 € | 800.000 € | |
| Sachmittelbudget (Budgetvolumen) | | | |
| 4 Personal | | | |
| 4.1 Personalausstattung | | | |
| - Stundenkontingente | 3 Stunden aus Sachbearbeiterstelle bei 510-2 | | |
| 5 Hintergrundinformation | | | |
| Analysen, Fakten, Kennzahlen | <p>Die Zuschussempfänger spiegeln die Vielfalt der Jugendarbeit in Erlangen wider, wobei ein Großteil der Zuschüsse über den Stadtjugendring zielgenau verteilt wird.</p> <p>Ein Großteil des Zuschusses betrifft das Stadtteilhaus Treffpunkt Röthelheimpark mit 331.134 Euro plus Miete i.H.v.</p> | | |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

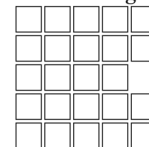
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



120.847 Euro (geht an GME). Diese Einrichtung hat sich hervorragend bewährt.

.

Weitere Zuschussempfänger:

Kinderschutzbund

Jugendtreff Beatship

Arbeitskreis Gemeinwesenarbeit

CVJM

Cafe Krempl, Jugend- und Begegnungsstätte

Arbeitskreis Büchenbach

Diakonie Erlangen (Schreinerwerkstatt Eltersdorf)

Verein Kinderbetreuung e.V.

Verein Hängematte

Ring Politischer Jugend

Angerinitiative für HIPPY

Pfadfinderstamm Waräger

Pfadfinderstamm Steinadler

Jugend Bund Naturschutz

Entwicklungstrends, Prognosen

Herausforderungen

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Die Gelder in diesem Bereich sind sehr effizient eingesetzt. Sie erreichen ohne große Umwege ihre Empfänger; sie verbleiben dort ungeschmälert, da die Jugendarbeit im wesentlichen bis auf Ausnahmen von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen durchgeführt wird. Die Entwicklung der Besucherzahlen im „Treffpunkt Röthelheimpark“ verläuft auch in 2013 stetig nach oben, eine Personalmehrung im Bereich der Kinderbetreuungsarbeit ist, wie bereits mehrfach angemahnt, notwendig.

Die Ausgaben werden auch wegen der Bezuschussung des Kompetenzzentrums GGFA um weitere 90.000,00 Euro steigen.

Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen

| Zielbeitrag zu | hoch | gering | null |
|---------------------------|------|--------|------|
| Haushaltskonsolidierung | | | x |
| Bildung | x | | |
| Demografische Entwicklung | x | | |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

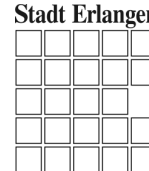
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Kostenerstattung zwischen Jugendhilfeträgern und anderen Sozialleistungsträgern

| | | | |
|---|---|------------------------|--|
| 1 Allgemeine Angaben | | Formular 2 | |
| Verantwortlich | Dorothee Husemann | | |
| Beschreibung | Kostenerstattung zwischen Jugendhilfeträgern und Trägern von sonstigen Sozialleistungen | | |
| Auftragsgrundlage | Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII | | |
| Zielgruppe | Andere Träger der Jugendhilfe und Träger von Sozialleistungen | | |
| Ziele / Aufgaben | Kostenausgleich | | |
| 2 Produktgruppen | | | |
| Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung | 363 Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige, Eingliederungshilfe | | |
| 3 Finanzdaten | | 2013 Ansatz (€) | 2014 Entwurfsansatz (€) |
| 3.1 Teilergebnishaushalt | | | |
| ordentliche Erträge | 866.800 € | 866.800 € | |
| ordentliche Aufwendungen | -308.000 € | -900.000 € | |
| Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit | 558.800 € | -33.200 € | |
| 3.2 Budgetdaten | | | |
| Summe Erträge | 866.800 € | 866.800 € | |
| Sachmittelbudget | | | |
| Summe Aufwendungen | -308.000 € | -900.000 € | Die Steigerung beruht auf einer Ansatzumschichtung |
| Sachmittelbudget | | | |
| Saldo Sachmittelbudget (Budgetvolumen) | 558.800 € | -33.200 € | |
| Personalaufwand | | | |
| 4 Personal | | | |
| 4.1 Personalausstattung | | | |
| | Gesamt | Beamte | Tarifbeschäftigte |
| IST-Stand lt. Stellenplan 2013 | 0,5 | | |
| davon derzeit besetzt mit | | | |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

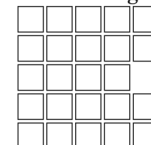
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



- Vollzeitkräften

- Teilzeitkräften

2

4.2 Personalentwicklung

- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2013 an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten Fortbildungen teilgenommen haben bzw. noch teilnehmen werden:

2

- Voraussichtliche Fortbildungstage 2013 insgesamt:

Anlassbezogen

- Budgetmittel Fortbildung 2013:

6.500 für 30 MitarbeiterInnen.

5 Hintergrundinformation

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Die Kostenerstattungen zwischen einzelnen Jugendhilfeträgern beruhen auf komplizierten Zuständigkeitsvorschriften, die z.B. dazu führen, dass die Zuständigkeit für einzelne Jugendhilfefälle wechselt. Die Kosten, die der bisher zuständige Träger bis zur Übernahme durch den neuen Träger aufwendet, sind von diesem zu erstatten. Diese Kosten bzw. Einnahmen sind so gut wie nicht kalkulierbar. Darüber hinaus handelt es sich hier um einen Bereich, der sehr prozessintensiv ist, da der Nachweis, dass tatsächlich ein Zuständigkeitswechsel stattgefunden hat mitunter schwierig zu führen ist. Dauert die Auseinandersetzung z.B. 1,5 Jahre, so kommt leicht eine Summe von ca. 200.000 Euro zusammen. Ähnliches gilt für die Streitigkeiten mit anderen Sozialleistungsträgern wie z.B. dem Bezirk.

Entwicklungstrends, Prognosen

In diesem Bereich haben die Prozesse vor den Verwaltungsgerichten zugenommen; die Auseinandersetzungen mit anderen Trägern werden vor dem Hintergrund schwieriger Finanzierungen und unverständlicher Rechtsprechung eher zu- denn abnehmen. Besonders spannend wird hier das Thema Inklusion (Schulbegleitung, integrative Plätze in Horten) und seine Kosten werden

Herausforderungen Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

In der Auseinandersetzung mit anderen Trägern möglichst bestens aufgestellt zu sein. Dazu gehören z.B. Fortbildung und die ständige Beobachtung der Rechtsprechung und eine ausreichende Personalausstattung

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

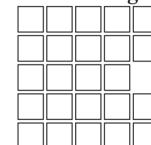
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| Arbeitsschwerpunkte 2014 | | | | |
|---|---|------|--------|------|
| - Arbeitsschwerpunkt 1 | Umsetzung Inklusion | | | |
| Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen | | | | |
| | Zielbeitrag zu | hoch | gering | null |
| | Haushaltskonsolidierung | x | x | x |
| | Bildung | | | x |
| | Demografische Entwicklung | | | x |
| Erläuterungen, Kommentare | | | | |
| | Der Zielbeitrag zur Haushaltskonsolidierung kann sowohl hoch, gering oder auch null sein. Je nachdem ob wir mehr Kostenerstattungen bekommen oder auszahlen müssen. | | | |

Finanzielle Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und -pflege

| | | | |
|---|--|--------------------------------|--|
| 1 Allgemeine Angaben | Formular 3 | | |
| Verantwortlich | Dorothee Husemann | | |
| Beschreibung | Übernahme von Beiträgen an freie Träger für den Besuch von Kindertagesstätten; Erlass von Gebühren für städt. Einrichtungen. Vorfinanzierung der Kosten für einen Tagespflegesatz mit anschließender Festsetzung von Kostenbeiträgen für Eltern | | |
| Auftragsgrundlage | Kinder- und Jugendhilfegesetz § 90 SGB VIII | | |
| Zielgruppe | Kinder und deren Eltern | | |
| Ziele / Aufgaben | Ermöglichung des Besuchs einer Kindertagesstätte bzw. eines Tagespflegeplatzes unabhängig vom Einkommen der Eltern. | | |
| 2 Produktgruppen | | | |
| Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung | 3611 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen 2612 Förderung von Kindern in Tagespflege | | |
| 3 Finanzdaten | 2013 Ansatz (€) | 2014 Entwurfsansatz (€) | |
| 3.1 Teilergebnishaushalt Kindertagesstätten | | | |
| ordentliche Erträge | 319.300 € | 304.300 € | |
| ordentliche Aufwendungen | -1.200.000 € | -1.200.000 € | |
| Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit | -880.700 € | -895.700 € | |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

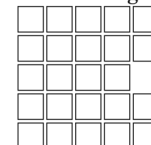
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| 3.2 Teilergebnishaushalt Tagespflege | | | |
|---|---|---------------|--------------------------|
| ordentliche Erträge | 300.000 € | 300.000 € | |
| ordentliche Aufwendungen | -927.100 € | -1.230.000 € | |
| Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit | -627.100 € | -930.000 € | |
| Nachrichtlich: Gebührenerlass = Mindereinnahme bei 512 | 480.000 € | 500.000 € | |
| 3.3 Budgetdaten | | | |
| | | w.o. | |
| 4 Personal | | | |
| 4.1 Personalausstattung | | | |
| | Gesamt | Beamte | Tarifbeschäftigte |
| IST-Stand lt. Stellenplan 2013 | 2 | | 2 |
| davon derzeit besetzt mit | | | |
| - Vollzeitkräften | 2 | | 2 |
| 4.2 Personalentwicklung | | | |
| - Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2013 an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten Fortbildungen teilgenommen haben bzw. noch teilnehmen werden: | 2 | | |
| - Voraussichtliche Fortbildungstage 2013 insgesamt: | anlassbezogen | | |
| Budgetmittel Fortbildung 2013: | 6.500 € für 30 MA | | |
| 5 Hintergrundinformation | | | |
| Analysen, Fakten, Kennzahlen | <p>Die Ausgaben für die Unterbringung in Kindertagesstätten beinhalten auch die Kosten für die Essenversorgung, die im Übrigen in der Tagespflege seit jeher ebenfalls enthalten waren. In den Erträgen bei der Tagespflege sind ausschließlich die Elternbeiträge dargestellt. Diese dürfen den 1,5 fachen Satz der Basisförderung nicht übersteigen. So liegt z.B. der Höchstsatz für eine täglich 6stündige Betreuung bei 224,00 Euro.</p> <p>Die Kosten, die in diesem Bereich anfallen sind regelmäßig steigend. Dies hängt mit dem Rechtsanspruch auf durchgängige Kindertagesbetreuung seit 01.08.2013 und mit der</p> | | |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

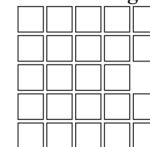
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| | |
|---|--|
| | Einkommenssituation der betroffenen Eltern zusammen. Der Anteil Geringverdiener ist gleichbleibend hoch an der auch der Zuschuss im 3. und später auch 2. Kindergartenjahr nichts ändern. |
| Entwicklungstrends, Prognosen | Die Ausgaben in diesem Bereich werden durch den Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung seit 01.08.2013 weiterhin steigen, da insbesondere im Bereich der Tagespflege starke Bestrebungen gibt, die Bezahlung der Tagespflegepersonen zu verbessern. |
| Herausforderungen | Die Übernahme der Essengelder im Rahmen des Bildungs- und Teilhabegesetzes bringt ebenso wie der Zuschuss von 100,00 € pro Monat im dritten Kindergartenjahr eine spürbare Entlastung. Geplant ist auch ein Zuschuss für das zweite Kindergartenjahr, der bei seiner Realisierung ab September 2014 zu einer weiteren Entlastung des Budgets beitragen wird. |
| Langfristig strategische Ziele der Dienststelle | |

Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen

| Zielbeitrag zu | hoch | gering | null |
|---------------------------|------|--------|------|
| Haushaltskonsolidierung | | | x |
| Bildung | x | | |
| Demografische Entwicklung | | x | |

Arbeitsbereich Abteilung 511 Soziale Dienste

Sachgebietsübergreifende Themen

Räumliche Unterbringung der Einrichtungen

Die zum Teil unzureichenden Räumlichkeiten der Spiel-, Lernstuben, der Familienpädagogischen Einrichtungen und der Offenen Jugendsozialarbeit sind seit vielen Jahren ein Dauerthema der Abt. 511. In den letzten Jahren konnte schon viel erreicht werden. Der Stadtrat hat durch seine Beschlüsse die Thematik Bildung für alle Kinder und Jugendlichen konsequent verfolgt und so auch für Kinder und Jugendliche, deren persönlicher Hintergrund nicht immer einfach ist, die Chancen auf einen adäquaten Bildungsabschluss verbessert und eine wichtige Grundlage für einen erfolgreichen Berufsabschluss geschaffen.

Trotz dieser Anstrengungen, die auch erst finanziert wurden mussten, gibt es noch Einrichtungen mit dringenden Handlungsbedarf. Die Aktivitäten wurden im Sanierungsplan für die Spiel- und Lernstuben, der regelmäßig fortgeschrieben und im Jugendhilfeausschuss jeweils beschlossen wurde, vorgestellt. Hier wurden in Zusammenarbeit und Abstimmung mit GME, der GEWOBAU, der Regierung von Mittelfranken und den Fachkräften vor Ort Prioritäten und Abfolge von Baumaßnahmen abgestimmt, vorangetrieben und teilweise bereits realisiert.

Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss

Jugendhilfeausschuss

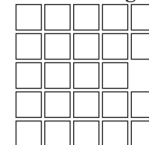
17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



Bauliche Aktivitäten, die in 2014 anstehen:

Offener Jugendtreff FAG-Gelände

Auf dem ehemaligen FAG-Gelände entsteht ein neuer Stadtteil, mit Geschosswohnungsbau und mit Kettenhäusern mit der Hauptzielgruppe Familien mit Kindern.

Die Mobile Jugendsozialarbeit in Bruck ist nun schon seit zwei Jahren ohne Räumlichkeiten vor Ort und macht unter diesen erschwerten Bedingungen in wechselnden Örtlichkeiten Angebote für die Jugendlichen in diesem Umfeld. 2014 sollen entsprechende Räumlichkeiten geschaffen werden.

Der Stadtrat hat bereits für das Haushaltsjahr 2013 Mittel für die Planung und entsprechende Verpflichtungsermächtigungen beschlossen. In 2014 ist die Hauptbauphase mit dem Ziel im Frühjahr 2015 einziehen zu können vorgesehen. Auch dieser Neubau wurde in der Vorplanungsphase in enger Abstimmung mit dem Planungsamt, GME, dem Spielplatzbüro des Kultur- und Freizeitamtes und der Grünplanung vorbereitet.

Junkersstraße 1

In der Junkersstraße 1 ist eine Doppellernstube für Kinder und Jugendliche im Mittelschulalter, die Familienpädagogische Einrichtung und die offene Jugendsozialarbeit Bruck untergebracht. Die Entwicklung der Fall- und Anmeldezahlen zeigt, dass diese Einrichtungen, auch nach dem Umbau in der Belegung von Notwohnungen für Familien, weiterhin dringend an dem Standort benötigt wird.

Über die Entwicklung in der Junkersstraße 1 wurde letztmalig aus aktuellem Anlass im Jugendhilfeausschuss vom 24.07.13 nichtöffentlich berichtet. Das Gebäude entspricht schon seit einigen Jahren nicht mehr den Notwendigkeiten für diese Einrichtungen und ist insbesondere durch seinen ungünstigen Schnitt der Räume und der maroden Bausubstanz nicht länger tolerierbar. Hier kommt die noch immer fehlende Nutzungsänderung an die die Betriebserlaubnis gekoppelt ist, hinzu. Die GEWOBAU plant in unmittelbarer Nachbarschaft einen Neubau, in dem die Einrichtungen untergebracht werden sollen. Hier ist eine enge Abstimmung zwischen dem Bauherrn und den späteren Nutzern bereits in der Vorplanungsphase für eine erfolgreiche Umsetzung unverzichtbar.

Jugendlernstube und offener Jugendtreff am Anger

Der Stadtrat hat die Verwaltung beauftragt, ein alternatives Grundstück für einen Ersatzbau zu suchen und den notwendigen Neubau mit anderen Trägern am Anger ab zu stimmen. Die Verwaltung hat alle Alternativen an Grundstücken geprüft und es zeichnet sich im Endergebnis nur ein einziges mögliches Grundstück ab– Nähe Hertleinstraße/ Am Anger.

Sobald die formalen Gesichtspunkte in Bezug auf das Grundstück geregelt sind, werden die Träger im Stadtteil informiert. Es ist mit deren Zustimmung zu rechnen, so dass noch in 2013 die Planung in Auftrag gegeben werden. Haushaltsmittel wurden für den Haushalt 2013 vom Stadtrat beschlossen. Die Bauphase soll nach Vorplanung von GME 2014 und 2015 erfolgen, so dass das Gebäude im Frühjahr 2016 bezogen werden könnte, vorausgesetzt der Stadtrat beschließt die im Finanzplan vorgesehenen Investitionsmittel.

Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss

Jugendhilfeausschuss

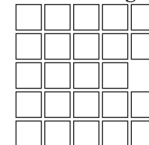
17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



Fachcontrolling

Bereits im Bundeskinderschutzgesetz vom 22.12.2011 wurde die öffentliche Jugendhilfe gesetzlich verpflichtet, die Qualität in der Jugendhilfe regelmäßig zu überprüfen, weiterzuentwickeln und hierzu geeignete Maßnahmen zu ihrer Gewährleistung vor zu sehen. Hier verfolgt der Gesetzgeber das Ziel, dass die öffentliche Jugendhilfe die Maßnahmen der Jugendhilfe mit geeigneten Controllingverfahren permanent begleitet und entsprechende Modifizierungen vornimmt bzw. bei anderen Trägern einfordert.

Auch durch die Vorgaben des Umsetzungscontrollings im Zusammenhang mit den Vorschlägen der Fa. Rödl&Partner forderten, geeignete Verfahren für diese Aufgabe zu entwickeln und anzuwenden. Diese Arbeit muss parallel in enger Abstimmung mit der Jugendhilfeplanung erfolgen. Leider verfügt die Abt. 511 nicht über die notwendigen personellen Ressourcen, hier kontinuierlich an diesen Prozessen zu arbeiten, also Daten systematisch zu erheben, auszuwerten, zu interpretieren und dann in Zusammenarbeit mit den Fachkräften Modifizierungen zu entwickeln.

Umsetzungscontrolling

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung hat der Stadtrat für den Aufgabenbereich der Abt. 511 zwei Projekte auf Vorschlag von Rödl&Partner beschlossen, die mittelfristig auch eine finanzielle Wirkung zeigen sollten. Zum einen wurde im Präventiven Bereich bei den Familienpädagogischen Einrichtungen zusätzliches Personal eingesetzt, zum anderen wurde die für die Verstetigung der Pflegequote die Vollzeitpflege personell –befristet- verstärkt. Hier folgte der Stadtrat der Annahme, dass durch zusätzliche Vollzeitpflegestellen Fälle in der Heimerziehung, die erheblich teurer sind, vermieden werden könnten.

Bereits nach zwei Jahren stellte der HFPA in seiner Sitzung vom 08.05.13 fest, dass beide Maßnahmen die Zielvorgabe erreicht haben. Wir werden dennoch weiterhin das mit viel Arbeitseinsatz aufgebaute Controllingsystem weiter nutzen. Wir werden die erforderlichen Daten lückenlos weiterhin erheben. Allerdings wird es in 2014 aus personellen Gründen nicht durchgängig möglich sein, die notwendigen Auswertungen in der bisherigen Art und Weise vor zu nehmen.

Hilfen zur Erziehung

Das Controllinprojekt wurde bereits in 2012 gestartet und die Grundlagen für die Erhebung der Daten, sowie das Grundgerüst für die Controllingauswertungen in Abstimmung mit den Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter und der Jugendhilfeplanung konzipiert. Bei der konkreten Umsetzung musste das Tempo allerdings vermindert werden. Die ersten Erkenntnisse erscheinen sehr aufschlussreich und würden, intensiv als Daueraufgabe, sicherlich wichtige Erkenntnisse für die Entwicklung der Jugendhilfe in Erlangen beitragen können.

Fachprogramm Jugendsozialarbeit an Schulen

Das Bayerische Sozialministerium fördert mit einem Festbetrag als Zuschuss die Jugendsozialarbeit an Schulen. Im Rahmen der Weiterentwicklung der Förderrichtlinie wurde in 2013 vom Sozialministerium eine Software zur Dokumentation verbindlich für alle geförderten Stellen vorgeschrieben. Mit einem niedrigen Finanzaufwand konnten Jugendämter eine Speicherung dieser Daten in einer Datenbank bei der Firma zusätzlich einkaufen und sich so die

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

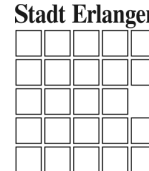
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Möglichkeit schaffen, die Arbeit der Jugendsozialarbeit an Schulen vor Ort zu evaluieren und damit auch durch Auswertungen und Verknüpfungen ein Controllingsystem auf zu bauen.

Dieses Angebot wird die Abteilung 511 nutzen; aktuell sind die erforderlichen Genehmigungen zur Nutzung und zur Anschaffung zu beschaffen. In 2014 sollen, soweit die Nutzung genehmigt wurde, ein Controllingsystem für die Jugendsozialarbeit an Schulen für die Stadt Erlangen entwickelt werden. Wir erwarten hier Erkenntnisse und Hinweise, die sich direkt in der Arbeit der Jugendsozialarbeit an Schulen auswirkt, aber auch weitere Ergebnisse der Wirkungen. Darauf aufbauend können dann Angebote der Jugendhilfe danach ausgerichtet werden.

Integrative Einzelplätze

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) ist zum 01.08.2005 in Kraft getreten. Hier wurde u.a. neu geregelt, dass integrative Plätze im Kindertagesbereich für Kinder/ Jugendliche mit Eingliederungsbedarf mit dem 4,5 fachen Basiswert gefördert werden können. Mit der Novellierung des BayKiBiGs zum 01.09.2013 ergibt sich eine für diesen Bereich wesentliche Modifizierung. Die Gewährung des Gewichtungsfaktors 4,5 setzt auch bei Maßnahmen für seelische behinderte Kinder und Jugendliche künftig voraus, dass zwischen Einrichtungsträger und zuständigem Jugendamt eine Vereinbarung nach dem Zehnten Kapitel SGB XII geschlossen wurde und Leistungen hieraus erbracht werden. Durch diese Regelung wird verdeutlicht, dass es sich bei der kindbezogenen Förderung und der Eingliederungshilfe um zwei unterschiedliche Leistungen handelt. Sie stehen insbesondere in keinem Verhältnis der Subsidiarität. In dem Fall der kindbezogenen Förderung handelt es sich um einen Leistungsanspruch des Trägers der Kindertageseinrichtung, der ein Kind mit Behinderung oder ein von Behinderung bedrohtes Kind aufnimmt, gegenüber der Gemeinde. Bei der Eingliederungshilfe macht das Kind einen Anspruch auf Förderung gegenüber dem Jugendamt als örtlichem Träger der Jugendhilfe geltend. Eine Aufrechnung der Leistungen kommt deshalb nicht in Betracht. Diese Regelung ist ein wichtiger Beitrag im Rahmen der Inklusion, mit dem Ziel, dass Kinder/ Jugendliche in ihrem Wohnumfeld geeignete Einrichtungen vorfinden und trotz ihrer Behinderung individuell an ihrem Bedarf orientiert gefördert werden können.

Diese zusätzlichen Leistungen bewegen sich bei aktuell bei etwa 30 € pro Besuchstag. Für die Stadt Erlangen kommt es nach einer Hochrechnung zum einen zu einer deutlichen finanziellen Belastung, wir gehen hier bei ca. 60 Fällen von etwa 400.000,00 € aus. Zum anderen ist die Steuerung dieser Hilfen in Form eines Hilfeplans unverzichtbar, die Umsetzung wird 2013/2014 erfolgen. Das Jugendamt hat für diese neue Aufgabe eine halbe Planstelle für den allgemeinen Sozialdienst beantragt (siehe auch Formblatt ASD).

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

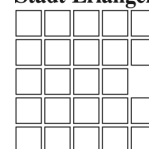
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Allgemeiner Sozialdienst ASD

| | | | |
|---|---|---------------------------|-------------------------------------|
| 1 Allgemeine Angaben | Formular 5 | | |
| Verantwortlich | Wolfgang Schüpferling | | |
| Beschreibung | Allgemeiner Sozialdienst, Koordinationsstelle "Frühe Hilfen" | | |
| Auftragsgrundlage | Sozialgesetzbuch Achtes Buch SGB VIII*, Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit FamFG, BGB | | |
| Zielgruppe | Kinder- und Jugendliche und deren Familien, junge Volljährige | | |
| Ziele / Aufgaben | <p>Allgemeiner Sozialdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angebote zur Förderung der Erziehung in der Familie - Vermittlung von Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe - Vermittlung von Hilfen für junge Volljährige - Trennungs- und Scheidungsberatung - Mitwirkung in familiengerichtlichen Verfahren bei Anträgen zum Sorge- und Umgangsrecht im Rahmen von Trennung und Scheidung - Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung - Mitwirkung in familiengerichtlichen Verfahren bei Kindeswohlgefährdungen - Inobhutnahme <p>Koordinationsstelle "Frühe Hilfen"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prävention - Vernetzung Jugendhilfe und Gesundheitswesen | | |
| 2 Produktgruppen | | | |
| Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung | 3632 Förderung der Erziehung in der Familie 3633 Hilfen zur Erziehung 36343 Eingliederungshilfen 36341 Hilfen für junge Volljährige 36342051 Inobhutnahme 3634 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung 3639 Verwaltungsaufgaben der Jugendhilfe (hier: Koordinationsstelle Frühe Hilfen) | | |
| 3 Finanzdaten | 2013 | 2014 | |
| | Ansatz (€) | Entwurfsansatz (€) | |
| 3.1 Teilergebnishaushalt | | | |
| ordentliche Erträge | | | |
| ordentliche Aufwendungen | | | |
| Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit | | | |
| 3.2 Budgetdaten | | | |
| Summe Erträge | 40.000,00 € | 40.000,00 € | Koordinationsstelle Frühe Hilfen |
| Summe Aufwendungen | 5.000 € | 5.000 € | |
| Saldo | -35.000 € | -35.000 € | |
| Sachmittelbudget (Budgetvolumen) | | | |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| Personalaufwand | | | |
|---|---------------|---------------|--------------------------|
| 4 Personal | | | |
| 4.1 Personalausstattung | | | |
| | Gesamt | Beamte | Tarifbeschäftigte |
| IST-Stand lt. Stellenplan 2013 | 25 | 1 | 24 |
| davon derzeit besetzt mit | | | |
| - Vollzeitkräften | 13 | | 13 |
| - Teilzeitkräften | 12 | 1 | 11 |
| - Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt" | | | |
| 4.2 Personalentwicklung | | | |
| - Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2013 an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten Fortbildungen teilgenommen haben bzw. noch teilnehmen werden: | | | |
| - Voraussichtliche Fortbildungstage 2013 insgesamt: | | | |
| - Budgetmittel Fortbildung 2013: | 5.500 | | |

| 5 Stellenplan 2014 | Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile) | Stellenwert | Kurzbegründung Fachamt |
|---|--|--------------------|--|
| Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen) | | | |
| Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen | t 1/2 | S14 | Gewährleistung einer individuellen Hilfeplanung bei der Gewährung integrativer Einzelplätze gemäß 35a SGB VIII (Eingliederungshilfe) |
| Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten | keine | | |
| Folgende Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke ist/sind nicht | keine | | |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

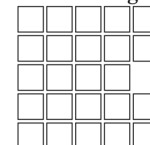
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



im Konsens mit dem Fachamt

| | | | | |
|---|---|-------------|---------------|-------------|
| 6 Hintergrundinformation | | | | |
| Analysen, Fakten, Kennzahlen | Die Arbeitsbelastung im ASD und BSD ist nach wie vor hoch. Sowohl die tatsächlichen Fallzahlen als auch die damit verbundenen psychischen Belastungen sind kennzeichnend für diesen Bereich. | | | |
| Entwicklungstrends, Prognosen | | | | |
| Herausforderungen | Neu ab September 2013 ff ist die Durchführung einer individuellen Hilfeplanung bei Eingliederungshilfen für seelisch Behindert in Horten und Lernstuben im Rahmen der Inclusion (integrative Einzelplätze) | | | |
| Langfristig strategische Ziele der Dienststelle | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen? • Was wollen wir dafür tun? • Wie wollen wir das anpacken? • Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt? | In dem Arbeitsbereich der Koordinationsstelle Frühe Hilfen gab/ gibt es personelle Veränderungen. In 2014 wird die teilweise begonnene Einarbeitung der neuen Mitarbeiterinnen fortgeführt und die Kontakte dieser Mitarbeiterinnen zu den Netzwerkpartnern aufgebaut und intensiviert. | | | |
| Arbeitsschwerpunkte 2014 | | | | |
| - Arbeitsschwerpunkt 1 | Umsetzung einer individuellen Hilfeplanung bei der Gewährung integrativer Einzelplätze gemäß § 35a SGB VIII (Eingliederungshilfen) | | | |
| Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen | | | | |
| | Zielbeitrag zu | hoch | gering | null |
| | Haushaltskonsolidierung | | X | |
| | Bildung | X | | |
| | Demografische Entwicklung | X | | |

Besonderer Sozialdienst BSD

| | |
|-----------------------------|---|
| 1 Allgemeine Angaben | Formular 6 |
| Verantwortlich | Wolfgang Schüpferling |
| Beschreibung | Besondere Sozialdienste mit Fachdiensten: - Stationäre Hilfen - Pflegekinder/ Adoptionsvermittlung - Jugendschutz - Tagespflege - Adoptionsvermittlung - Jugendgerichtshilfe |
| Auftragsgrundlage | Sozialgesetzbuch Achstes Buch SGB VIII |
| Zielgruppe | Kinder, Jugendliche und deren Familien, junge Volljährige, Gewerbetreibende, Jugendhelfeträger |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

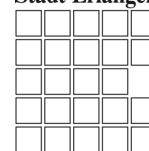
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Ziele / Aufgaben

- Vermittlung und Begleitung von stationären Hilfen zur Erziehung,
- Eingliederungshilfen und Hilfen für junge Volljährige
- Werbung, Qualifizierung, Vermittlung und Begleitung von Vollzeitpflege als Hilfe zur Erziehung
- Beratung und Umsetzung im Bereich gesetzlicher Jugendschutz
- Werbung, Überprüfung, Begleitung und Vermittlung von Tagespflegepersonen,
- Ausbildung und Beratung von Tagespflegepersonen und abgebenden Eltern
- Adoptionsvermittlung, Prüfung und Beratung
- Jugendgerichtshilfe, Beratung, Stellungnahmen und Vertretung vor Gericht, Vermittlung geeigneter Hilfen

2 Produktgruppen

Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung

- 3633 Hilfen zur Erziehung
- 36343 Eingliederungshilfen
- 36341 Hilfen für junge Volljährige
- 3631 Jugendschutz
- 3651 Tageseinrichtungen für Kinder (hier: Tagespflege)
- 3612 Förderung von Kindern in Tagespflege
- 3635 Adoptionsvermittlung (...)
- 3639 Verwaltungsaufgaben der Jugendhilfe (hier: Vorbereitungskurse Pflegekinderdienst)
- 3635 3051 Mitwirkung im verfahren vor dem Jugendgericht / Jugendgerichtshilfe

| 3 Finanzdaten | 2013 Ansatz (€) | 2014 Entwurfsansatz (€) | |
|--|--------------------|----------------------------|---|
| 3.1 Teilergebnishaushalt | | | |
| ordentliche Erträge | | | |
| ordentliche Aufwendungen | | | |
| Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit | | | |
| 3.2 Budgetdaten | | | |
| Summe Erträge Sachmittelbudget | -237.000 € | -311.000 € | Betriebskostenförderung (Kindertagespflege) |
| Summe Aufwendungen Sachmittelbudget | 12.300 € | 12.300 € | |
| Saldo Sachmittelbudget (Budgetvolumen) | -224.700 € | -298.700 € | |
| Personalaufwand | | | |
| 4 Personal | | | |
| 4.1 Personalausstattung | | | |
| | Gesamt | Beamte | Tarifbeschäftigte |
| IST-Stand lt. Stellenplan 2013 | 23 | | |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

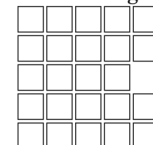
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| | | | |
|---|--|-------|----|
| davon derzeit besetzt mit | | | |
| - Vollzeitkräften | | 9 | 9 |
| - Teilzeitkräften | | 14 | 14 |
| - Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt" | | | |
| 4.2 Personalentwicklung | | | |
| - Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2013 an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten Fortbil- dungen teilgenommen haben bzw. noch teilnehmen werden: | | 16 | |
| - Voraussichtliche Fortbildungsta- ge 2013 insgesamt: | | 40 | |
| - Budgetmittel Fortbildung 2013: | | 4.100 | |

| 5 Stellenplan 2014 | | | |
|--|---|------------------|------------------------|
| Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwert- änderungen) | Funktion + Stellen- umfang (VZ bzw. TZ-Anteile) | Stellen- wert | Kurzbegründung Fachamt |
| Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienst- stelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen | Keine | | |
| Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw- Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten | Keine | | |
| Folgende Nichtschaffung einer Planstelle, Stellenein- züge und -sperrungen und kw-Vermerke ist/sind nicht im Konsens mit dem Fa- chamt | keine | | |

| 6 Hintergrundinformation | |
|--|--|
| Analysen, Fakten, Kennzahlen Entwicklungstrends, Prognosen Herausforderungen | Die Arbeitsbelastung im ASD und BSD ist nach wie vor hoch. So- wohl die tatsächlichen Fallzahlen als auch die damit verbundenen psychischen Belastungen sind kennzeichnend für diesen Bereich. Diese Belastung bestätigt auch die Mitarbeiterbefragung der Ge- sundheitsoffensive. |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

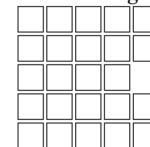
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

- Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?
- Was wollen wir dafür tun?
- Wie wollen wir das anpacken?
- Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

Es gelang, das Platzangebot in der Kindertagespflege von 2009 bis 2012 von 120 auf 180 Plätze zu erweitern. Eine Folge dieses Ausbaus ist die deutliche Zunahme der Ersatzbetreuungen bei Ausfall der Tagesmutter in den Räumen des Fachdienstes (Michael-Vogel-Str. 1d). Die Grundvoraussetzungen für die damalige Genehmigung dieser Räume zu diesem Zweck haben sich inzwischen verändert. Es muss geprüft werden, welche ergänzenden Maßnahmen notwendig sind und umgesetzt werden müssen. Hier muss auch die Möglichkeit von zusätzlichen Räumen in Betracht gezogen werden. Die Höhe der finanziellen Auswirkungen ist noch nicht abschätzbar, da direkt von den notwendigen Maßnahmen abhängig.

Arbeitsschwerpunkte 2014

- Arbeitsschwerpunkt 1

Verbesserung der unzureichenden Raumsituation in der Kindertagespflege

- Arbeitsschwerpunkt 2

Fortführung des Ausbaus der Angebote im Pflegekinderdienst im Sinn der Vorschläge von Rödl & Partner.

Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen

| Zielbeitrag zu | hoch | gering | null |
|--------------------------|------|--------|------|
| Haushaltskonsolidierung | | X | |
| Bildung | X | | |
| Demografische Entwickl.. | X | | |

Jugendsozialarbeit in Einrichtungen und Schulen

| | |
|-----------------------------|--|
| 1 Allgemeine Angaben | Formular 7 |
| Verantwortlich | Wolfgang Schüpferling |
| Beschreibung | Jugendsozialarbeit an Schulen(JaS) Offene Jugendsozialarbeit |
| Auftragsgrundlage | § 13 Sozialgesetzbuch Achstes Buch (SGB VIII) |
| Zielgruppe | Junge Menschen die aufgrund sozialer Benachteiligungen und individueller Beeinträchtigungen einen erhöhten Bedarf an Bildung, Betreuung und Förderung haben. |
| Ziele / Aufgaben | Ziel der Jugendsozialarbeit ist der lebenskompetente Jugendliche. Unsere Leitziele: Ausgleich von Benachteiligungen, Herstellung von Chancengleichheit, Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe und Prävention, Anregen und Begleiten von Entwicklungsprozessen. Bereitstellung niedrigschwelliger Beratungsangebote und Unterstützung sozial benachteiligter junger Menschen in Jugendhäusern und im Rahmen der Jugendsozialarbeit an Schulen. <ul style="list-style-type: none"> • Begleitung und Unterstützung im schulischen Bereich und bei der Berufsfindung (Stichwort „Eröffnen von Zugängen“). • Angebote zur persönlichen Kompetenzentwicklung u. a. beim Erwerb von Schlüsselqualifikationen (Stichwort |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

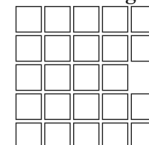
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



- „Ausbildungsreife“), Erlernen sozialer Umgangsformen und Kompetenzen, Erlernen lebenspraktischer Fähigkeiten.
- Begleitung und Unterstützung dieser jungen Menschen in Krisen.
 - Garantenstellung im Rahmen des § 8a

| | | | |
|---|---|--|---|
| 2 Produktgruppen | | | |
| Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung | 3661 Jugendeinrichtungen 3631 Jugendsozialarbeit (auch an Schulen) | | |
| 3 Finanzdaten | 2013 Ansatz (€) | 2014 Entwurfsansatz (€) | |
| 3.1 Teilergebnishaushalt | | | |
| ordentliche Erträge | -133.800 € | -143.000 € | |
| ordentliche Aufwendungen | 1.212.400 € | 1.402.600 € | |
| Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit | 1.078.600 € | 1.259.600 € | |
| 3.2 Budgetdaten | | | |
| Summe Erträge Sachmittelbudget | -133.800 € | -143.000 € | neue Stellen Jugendsozialarbeit an Schulen |
| Summe Aufwendungen Sachmittelbudget | 95.200 € | 127.200 € | |
| Saldo Sachmittelbudget (Budgetvolumen) | -38.600 € | -15.800 € | |
| Personalaufwand | 1.112.200 € | 1.270.300 € | |
| 3.3 Investitionen | | | |
| Planmäßige Abschreibungen Auszahlung aus Investitionstätigkeit | 5.500 Kleininvest. | 86.000 (aufgeteilt in: 80.000 Jugendtreff FAG-Gelände 6.000 Kleininvest. | |
| 4 Personal | | | |
| 4.1 Personalausstattung | | | |
| | Gesamt | Beamte | Tarifbeschäftigte |
| IST-Stand lt. Stellenplan 2013 | | | |
| davon derzeit besetzt mit | | | |
| - Vollzeitkräften | 10 | 0 | 10 |
| | 511-5: 2 | | 511-5: 2 |
| | 511-6: 8 | | 511-6: 8 |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

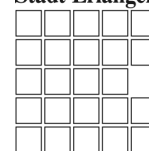
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| | | | |
|---|------------|---|-----------|
| - Teilzeitkräften | 34 | 0 | 34 |
| | 511-5: 24 | | 511-5: 24 |
| | 511-6 : 10 | | 511-6: 10 |
| - Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt" | | | |
| 4.2 Personalentwicklung | | | |
| - Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2013 an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten Fortbildungen teilgenommen haben bzw. noch teilnehmen werden: | | | |
| - Voraussichtliche Fortbildungstage 2013 insgesamt: | | | |
| - Budgetmittel Fortbildung 2013: | 6.300 | | |

| 5 Stellenplan 2014 | | | |
|--|---|-------------|---|
| Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen) | Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile) | Stellenwert | Kurzbegründung Fachamt |
| Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen | 1 VZ und 2 x 30 h für Jugendsozialarbeit an Schulen | | Bedarfsanerkennung im JHA und Schula vom 12.06.2013 |
| Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten | | | |
| Folgende Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke ist/sind nicht im Konsens mit dem Fachamt | 1 Stelle | S12 | Springer in der Offenen Jugendsozialarbeit zur Vertretung, wenn MA ausfällt. Es ist nicht verantwortbar, dass ein Kollege/ eine Kollegin alleine, den Betrieb eines Jugendhauses sicherstellt. In einem solchen Fall muss ein Offener Treff geschlossen oder Öffnungszeiten reduziert werden, wie z.b. im Jugendhaus-West |
| | 0,5 Stellen | S12 | Chance 8.9. plus Durch das Bildungs- und Teilhabepaket konnte die zunächst auf den Stadtteil Büchenbach begrenzte Stelle auf die Stadtteile Anger und Bruck |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

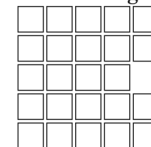
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



erweitert werden. Dieser Anteil der halbe Stelle ist mit einem kw-Vermerk versehen, die zweite Hälfte ist mit t 1/2 unbefristet. Der Bedarf ist in beiden Stadtteilen vorhanden. Sollte der kw-Vermerk nicht wegfallen, so würden sich die Chancen auf eine Integration in den Arbeitsmarkt gerade für junge Menschen mit Problemen verschlechtern. Das Jugendamt müsste das Angebot auf Büchenbach reduzieren.

6 Hintergrundinformation

Analysen, Fakten, Kennzahlen
 Entwicklungstrends, Prognosen
 Herausforderungen
 Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Der weitere Ausbau Jugendsozialarbeit an Schulen im Grundschulbereich braucht eine andere Umsetzung als in den Mittelschulen. Hier müssen die Konzepte überdacht und ggf. modifiziert werden. Hier dient auch die Fortführung des Fachkräfteaustausch der JaS an Grundschulen mit Fachkräften aus Regensburg. Schwerpunktthemen Beratung von Kinder, Kompetenzentwicklung, Elternarbeit. Geplant ist JaS an drei weiteren Grundschulen.

- Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?
- Was wollen wir dafür tun?
- Wie wollen wir das anpacken?
- Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

Im Bereich Übergang Schule in den Ausbildungs-/ Berufsbereich ist die Zahl der Jugendlichen/ jungen Menschen, die hier scheitern zu groß. Das Projekt „Reduzierung der Ausbildungsabbrecher“ in Zusammenarbeit mit der Berufsschule, GGFA-Kompetenzagentur, JAZ e.V. soll hier gegensteuern.

Arbeitsschwerpunkte 2014 511-5 511-6

- Arbeitsschwerpunkt 1: 511-5

Konzeptionierung und Mitwirkung bei der Planung eines Ersatzbaus Lernstube/ Jugendsozialarbeit am Anger

- Arbeitsschwerpunkt 1: 511-6

Umsetzung der drei neuen Stellen JaS Stellen an Grundschulen

- Arbeitsschwerpunkt 4: 511-6

Beantragung Betriebserlaubnis für das JugendLernHaus

Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen

| Zielbeitrag zu | hoch | gering | null |
|---------------------------|------|--------|------|
| Haushaltskonsolidierung | | | X |
| Bildung | X | | |
| Demografische Entwicklung | X | | |

Tageseinrichtungen für Kinder in städt. Trägerschaft in der Verantwortung von Abt. 511 (Spiel- und Lernstuben)

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

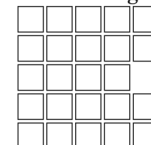
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| 1 Allgemeine Angaben | | Formular 8a | | |
|---|--|--|--|--------------------------------------|
| Verantwortlich | Wolfgang Schüpferling | | | |
| Beschreibung | Kindertageseinrichtungen, hier Spiel- und Lernstuben | | | |
| Auftragsgrundlage | BayKiBiG (incl. Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan und Rahmenplan für Horte); §§ 22,22a SGB VIII, SGB XII § 53 | | | |
| Zielgruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Kinder vom Kindergarten- bis zum Jugendalter mit erhöhtem Bedarf an Bildung, Erziehung, Betreuung und Förderung, • Kinder mit besonderen individuellen und sozialen Belastungen und Entwicklungsrisiken und nicht großgruppenfähige Kinder • Kinder aus Familien mit erhöhtem sozialen Unterstützungsbedarf • Kinder mit bestehender und drohender seelischer Behinderung • Familien mit Bedarf an Hilfen zur Erziehung | | | |
| Ziele / Aufgaben | <ul style="list-style-type: none"> • Familienbegleitende und -unterstützende, sozialpädagogisch arbeitende Kindertageseinrichtungen für Kinder mit erhöhtem Bedarf an Bildung, Erziehung, Betreuung und Förderung • Prävention von psychosozialen, sozialen und familiären Problemlagen, um dem Bedarf an wesentlich kostenintensiveren Hilfen zur Erziehung frühzeitig entgegen zu wirken • Verbesserung individueller biographischer Perspektiven und Erhöhung von Chancengerechtigkeit durch intensive Bildung und Förderung in Kleingruppen. • Einzelintegration von behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern (§ 53 SGB XII und § 35a SGB VIII) • Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe nach 32 SGB VIII (HPT-Plätze) zur Förderung der Entwicklung des Kindes oder Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, durch Begleitung der schulischen Förderung und durch Elternarbeit, mit dem Ziel, den Verbleib in der Familie zu sichern. | | | |
| 2 Produktgruppen | | | | |
| Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung | 365 Tageseinrichtungen für Kinder 36514100 Betreuung in Spielstuben 36515100 Betreuung in Lernstuben | | | |
| 3 Finanzdaten | | 2013 Ansatz (€) | 2014 Entwurfsansatz (€) | |
| 3.1 Teilergebnishaushalt | | | | |
| ordentliche Erträge | | -625.500 | -678.800 | |
| ordentliche Aufwendungen | | 251.500 | 2.608.000 | |
| Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit | | -374.000 | 1.929.200 | |
| 3.2 Budgetdaten | | | | |
| Summe Erträge Sachmittelbudget | | -625.500 aufgeteilt in: -509.600 | -678.800 aufgeteilt in: -562.000 Lernstub. | Erhöhung bei Betriebskostenförderung |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

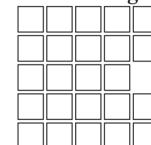
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| | | | |
|---|--|--|--|
| | Lernstub. -115.900 Spielstub. | -116.800 Spielstub. | |
| Summe Aufwendungen Sachmittelbudget | 251.500 aufgeteilt in: 220.200 Lernstub. 31.300 Spielstub. | 221.000 aufgeteilt in: 194.200 Lernstub. 26.800 Spielstub. | |
| Saldo Sachmittelbudget (Budgetvolumen) | -374.000 aufgeteilt in: -289.400 Lernstub. -84.600 Spielstub. | -457.800 aufgeteilt in: -367.800 Lernstub. -90.000 Spielstub. | |
| Personalaufwand | | 2.387.000 | für 2013 nicht ausge- wiesen |
| 3.3 Budgetrücklage | | | |
| Stand (aktuell) am xx.xx.2013 | 4.200 Musikkin- dergarten Spielstube Röthelheimpark | | |
| 3.4 Investitionen | | | |
| Planmäßige Abschreibungen Auszahlung aus Investitions- tätigkeit | 287.000 (aufgeteilt in: 87.000 Jun- kersstr. 90.000 Bruck. Lach 100.000 Villa 10.000 Kleinin- vest.) | 782.000 (aufgeteilt in: 770.000 Villa 12.000 Kleinin- vest.) | |
| 4 Personal | | | |
| 4.1 Personalausstattung | | | |
| | Gesamt | Beamte | Tarifbeschäftigte |
| IST-Stand lt. Stellenplan 2013 | 6 in den Spielstuben 52 in den Lernstuben | | 6 in den Spielstuben 52 in den Lernstuben |
| davon derzeit besetzt mit | | | |
| - Vollzeitkräften | 1 in den Spielstuben 9 in den Lernstuben | | 1 in den Spielstuben 9 in den Lernstuben |
| - Teilzeitkräften | 5 in den Spielstuben 43 in den Lernstuben | | 5 in den Spielstuben 43 in den Lernstuben |
| - Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt" | | | |
| Anmerkungen zu sonst. Be- schäftigungsverhältnissen | | | |
| - Stundenkontingente | 179,13 Std. Mittags- kräfte in den Spiel- | | |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

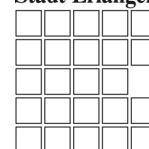
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| | und Lernstuben | | |
|--|--|--|--|
| - Saisonkräfte | | | |
| - Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich | 6 Berufspraktikanten in den Spiel- und Lernstuben 1 SPS 2-Praktikant 3 Bundesfreiwilligen- dienst | | |
| - Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt | | | |

4.2 Personalentwicklung

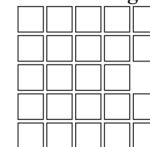
- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2013 an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten Fortbildungen teilgenommen haben bzw. noch teilnehmen werden:

- Voraussichtliche Fortbildungstage 2013 insgesamt:

- Budgetmittel Fortbildung 2013: 15.000

5 Stellenplan 2014

| Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen) | Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile) | Stellenwert | Kurzbegründung Fachamt |
|--|---|-------------|--|
| Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen | 14 Stunden für Mittagkräfte in Einrichtungen | | |
| Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten | keine | | |
| Folgende Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke ist/sind nicht im Konsens mit dem Fachamt | Eine Stelle mit t ½ Leitungsassistenz 1 Stelle mit t 1 als Springerin für Spielstuben/ Lernstu- | S08 | Siehe unter Punkt 6 Hintergründe Bei Ausfall von Fachkräften droht Wegfall der staatlichen Förderung/ Ausfall von Betreuungszeiten für die Kin- |



ben

der

6 Hintergrundinformation

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Entwicklungstrends, Prognosen

Herausforderungen

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

- Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?
- Was wollen wir dafür tun?
- Wie wollen wir das anpacken?
- Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

Umsetzung der Vorgaben des novellierten BayKiBiG und des neuen Kinderschutzgesetzes

- gebührenfreies letztes Kindergartenjahr (Spielstuben);
- vorgeschriebene Dokumentationsformen der kindlichen Entwicklung im Kindergartenalter,
- Weiterentwicklung der Mitwirkungsformen (Recht auf Partizipation) für Kinder in den Einrichtungen,
- Integrative Plätze und Inklusion –Konzepte zur Einzelförderung von Kindern mit Beeinträchtigungen

Leitungsassistenz

Die im Haushalt 2013 unter Vorbehalt beschlossenen Stellen für die Leitungsassistenz in Einrichtungen der Kindertageseinrichtungen wurden bis heute nicht umgesetzt. Hier stehen noch die Begutachtung des Jugendhilfeausschusses und der Beschluss der HFPAs aus. Der Bedarf für diese Entlastung der Leitungen in den Spiel- und Lernstuben ist unbestritten und braucht eine umgehende Umsetzung. In der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG wird neu geregelt, dass Verwaltungsaufgaben der Leitungskräfte nicht in den Anstellungsschlüssel eingerechnet werden dürfen. Zur Abdeckung aller Kindertageseinrichtungen der Abt. 511 ist die Schaffung einer weiteren Stelle mit t 1/2 im Haushalt 2014 notwendig.

Personalgewinnung:

- Sicherstellung der personellen Besetzung der Einrichtungen trotz pädagogischen Fachkräftemangels, indem vorhandenes Personal gehalten und neues gewonnen wird
- Die Sachgebietsleitung kann für ein gutes Betriebsklima, für ausreichend Ressourcen zu Aufgabenerfüllung und für eine fachliche Beratung und Begleitung sorgen. Unterstützend bedarf es jedoch weiterreichender Maßnahmen der Stadt Erlangen in Bezug auf die Gestaltung attraktiver Dienstverhältnisse mit z.B. Vergünstigungen, umfangreicheren Fortbildungsmöglichkeiten, Abbau von Befristungen; Ermöglichung von Auszeiten und begleitender Maßnahmen für älter werdende Mitarbeiter.
- Ausbildung von VorpraktikantInnen, BerufspraktikantInnen, Kontakte zu Ausbildungsstätten
- Einsatz von Freiwilligen, um auf sozialpädagogische Berufe aufmerksam zu machen.
- Wiedereinstieg von ErzieherInnen nach der Elternzeit – Einsatzstellen und Stundenvolumina zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf entwickeln und Beurlaubte beraten.

Arbeitsschwerpunkte 2014

- Arbeitsschwerpunkt 1

Bau- und Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Spielstuben und Lernstuben (siehe auch unter sachgebietsübergreifende Schwerpunkte)

- Arbeitsschwerpunkt 2

Maßnahmen zur Personalgewinnung und Halten von Personal

Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

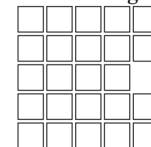
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| Stadt Erlangen | Zielbeitrag zu | hoch | gering | null |
|----------------|---------------------------|------|--------|------|
| | Haushaltskonsolidierung | | X | |
| | Bildung | X | | |
| | Demografische Entwicklung | X | | |

Abteilung 512

Kindertagesstätten in städt. Trägerschaft

| | |
|--------------------------------------|--|
| 1 Allgemeine Angaben | Formular 8b |
| Verantwortlich | Frau Helbig Puch |
| Beschreibung | Städt. Kindertageseinrichtungen |
| Auftragsgrundlage | BayKiBiG (incl. Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan und Rahmenplan für Horte) §§22, 22a SGB VIII §53, SGB XII |
| Zielgruppe | Kinder von 0 – 14 Jahren |
| Ziele / Aufgaben | <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung eines ausreichenden Platzangebots, - Familienbegleitende und –unterstützende, sozialpädagogisch arbeitende Tageseinrichtungen für Kinder - Auf die Altersgruppe bezogen, gezielte Bildungsarbeit gemäß BEP (Bayerischer Erziehungs- und Bildungsplan) - Gestaltung und Konzeptionierung der Übergänge von der Krippe zum Kindergarten, vom Kindergarten zum Hort und vom Hort in die Schule - Inklusion - Umsetzung der Einzelintegration von Behinderten und von Behinderung bedrohter Kindern (§ 53 SGB XII und § 35a SGB VIII), Inklusion flächendeckend ermöglichen und ein pädagogisches passendes Umfeld entwickeln. - Umsetzung Bundeskinderschutzgesetz Stärkung der Erziehungskompetenz, Partizipation und Beschwerdemanagement - Konzeptioneller Aufbau und Inbetriebnahme von zwei zusätzlichen Krippengruppen im Kinderhaus Löwenzahn in Frauenaaurach - Neueinrichtung der Krippe im Stadtteilhaus Isar 12.. - Inbetriebnahme der zusätzlichen Krippengruppe im Kindergarten Flohkiste, Hans Sachs Str., Neukonzeptionierung als Kinderhaus |
| 2 Produktgruppen | |
| Untergeordnete Produktgruppen | 36511100 Betreuung von Kindern von 0 Jahren bis zum Kindergarteneintritt in städtischen Einrichtungen |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

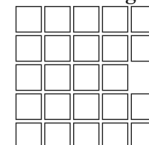
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



in eigener
Verantwortung

36512100 Betreuung von Kindergartenkindern
36513100 Betreuung in Horten ab Schuleintritt

| 3 Finanzdaten | 2013 Ansatz (€) | 2014 Entwurfsansatz (€) | |
|--|--------------------|----------------------------|--------------------------|
| 3.1 Teilergebnishaushalt | | | |
| ordentliche Erträge | | | |
| ordentliche Aufwendungen | | | |
| Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit | | | |
| 3.2 Budgetdaten | | | |
| Summe Erträge | - 3.285.000,00 € | - 3.440.000,00 € | |
| Sachmittelbudget | | | |
| Summe Aufwendungen | 684.200,00 € | 935.700,00 € | |
| Sachmittelbudget | | | |
| Saldo | - 2.600.800,00 € | - 2.504.300,00 € | |
| Sachmittelbudget (Budgetvolumen) | | | |
| Personalaufwand | | | |
| 3.3 Budgetrücklage | | | |
| Stand (aktuell) am xx.xx.2013 | | | |
| 3.4 Investitionen | | | |
| Planmäßige Abschreibungen | 356.204,60 € | 203.000,00 € | |
| Auszahlung aus Investitionstätigkeit | | | |
| 4 Personal | | | |
| 4.1 Personalausstattung | | | |
| | Gesamt | Beamte | Tarifbeschäftigte |
| IST-Stand lt. Stellenplan 2013 | 196 | | |
| davon derzeit besetzt mit | | | |
| - Vollzeitkräften | 103 | | 103 |
| - Teilzeitkräften | 72 | | 72 |
| - Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt" | | | |
| Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen | | | |
| - Stundenkontingente | | | |
| - Saisonkräfte | | | |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

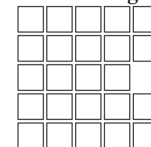
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| | | | |
|--|--------------------------|--|----|
| - Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze | 16 Berufspraktikanten | | 21 |
| Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich | 5 Vorpraktikanten | | |
| - Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt | | | |

4.2 Personalentwicklung

| | | | |
|---|-------------|--|--|
| - Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2013 an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten Fortbildungen teilgenommen haben bzw. noch teilnehmen werden: | 135 | | |
| - Voraussichtliche Fortbildungstage 2013 insgesamt: | 200 | | |
| - Budgetmittel Fortbildung 2013: | 35.000,00 € | | |

5 Stellenplan 2014

| Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen) | Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile) | Stellenwert | Kurzbegründung Fachamt |
|---|--|-------------|---|
| Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen | Wegfall des KW-Vermerks auf der Planstelle 5120215 (9 Stunden) | S 12 | Der Rechtsanspruch und die Neuschaffung von Krippenplätzen erfordern eine verstärkte Information und Beratung der Eltern. Notwendig ist eine ständige Aktualisierung der städt. Internetpräsentation zum Thema Kindertagesbetreuung sowie eine Verbesserung der Einzelberatung für die Eltern, Neuauflage der Krippenbrochure. Keine Umsetzung der Aufgabe |

Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss

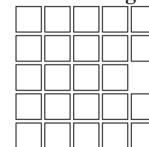
Jugendhilfeausschuss

Amt

51/Jugendamt

17.10.2013

Stadt Erlangen

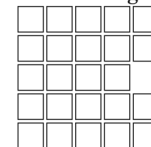


Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

| | | | |
|--|--|------|--|
| | Qualitätsbegleiter | S 12 | <p>Beantragt wurde 2 Stellen, für die Qualitätsoffensive „Qualitätsbegleiter für Kindertageseinrichtungen“. Die Stellen sollen mit rund 90 % staatlicher Mittel gefördert werden. Vom Fachamt wurden 2 Stellen beantragt. Bisher ist bekannt, dass wahrscheinlich eine Vollzeitstelle 40 bis 50 Kindertageseinrichtungen in städt. oder freier Trägerschaft begleiten soll. Mit der Genehmigung einer Stelle könnten ca. 50 % der Einrichtungen dieses Angebot in Anspruch nehmen.</p> <p>Durch den Einsatz von Qualitätsbegleitern soll die Prozessqualität in Kindertageseinrichtungen verbessert werden. Dies entspricht den neuen Anforderungen des Bundeskindeerschutzgesetzes gem. § 79a.</p> <p>Das Programm „Qualitätsbegleiter“ soll im Frühjahr 2014 starten. Wenn weiterer Bedarf besteht, wird für den Stellenplan 2015 eine weitere Stelle beantragt.</p> |
| | <p>1 Vollzeitstelle für:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Systembetreuung für die neue Fachsoftware und deren Weiterentwicklung (ca. ¾ Anteil der VZ-Stelle), 2. Öffentlichkeitsarbeit/ Internetpräsentation (ca. ¼ Anteil der VZ-Stelle). 3. städt. Baumaßnahme | Q3 | <p>Vom Fachamt wurde eine Vollzeitstelle für</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Systembetreuung 3. Städt. Kita-Baumaßnahme beantragt 2. Öffentlichkeitsarbeit. <p>In der Liste A wurden 30 Stunden aufgenommen.</p> <p>Die 30 positiv bewerteten Stunden werden für die Sys-</p> |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen



Fachausschuss

Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

| | | |
|---|--|--|
| | <p>(ca. 1/4 Anteil der VZ-Stelle)</p> | <p>tembetreuung genützt. Begründung: Zur Erfüllung der Aufgaben nach BayKiBiG wurde eine spezielle Software für die Kindertageseinrichtungen eingeführt. Es besteht ein permanenter, hoher Schulungs- und Supportbedarf für ca. 60 User ohne Verwaltungsausbildung.</p> <p>Durch die Reduzierung von Vollzeit auf 30 Stunden müssen die Arbeitsbereiche Öffentlichkeitsarbeit und Bau entfallen.</p> <p>Einschätzung der Notwendigkeit: 1. Öffentlichkeitsarbeit</p> |
| <p>Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten</p> | | |
| <p>Folgende Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke ist/sind nicht im Konsens mit dem Fachamt</p> | <p>6,5 Erzieher –Innen für längere Öffnungszeiten, Mo. – Fr.7:00 – 18:00</p> | <p>Alle städt. Kindertageseinrichtungen haben im Regelfall eine Öffnungszeiten von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Aufgrund der Ergebnisse der Elternbefragung sollen die Öffnungszeiten von Montag bis Freitag auf 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr erweitert werden.</p> <p>Eine Ausdehnung der Öffnungszeiten ist nur möglich, wenn dafür geeignetes qualifiziertes Personal zur Verfügung steht.</p> <p>Bei 42 Gruppen in allen städt. Einrichtungen und 6 zusätzlichen Stunden pro Woche ergibt dies 252 Stunden geteilt durch 39 Stunden (Vollzeitkraft) = 6,5 Stellen:</p> <p>Wenn in jeder Einrichtung nur eine Gruppe geöffnet werden soll, sind 4 Stellen erforder-</p> |

Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss

Jugendhilfeausschuss

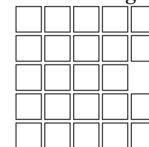
Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

17.10.2013

Stadt Erlangen



| | | | |
|--|--|-----|---|
| | | | <p>lich. 25 Einrichtungen x 6 Stunden Verlängerung = 150 Stunden pro Woche. 150 : 39 Std. Vollzeitkraft = 4 Stellen</p> <p>Ohne zusätzliches Personal ist eine dbedarfsge- rechte Verlängerung der Öffnungszeiten nicht mög- lich.</p> |
| | 3,5 Stellen Leitungsassistentz | | <p>Auf die Arbeitsgruppe von Amt 11 und Amt 51 wird ver- wiesen.</p> <p>In der Ausführungsverord- nung zum BayKiBiG wird neu geregelt, Dass Verwaltungs- aufgaben der Leitungskräfte nicht in den Anstellungs- schlüssel eingerechnet wer- den dürfen. Das Erlanger Konzept zur Leitungsas- sistentz trägt dem Rechnung.</p> |
| | 1 Vollzeit-Stelle Personaldatenverwaltung | Q 3 | <p>Das BayKiBiG verlangt seit seiner Neufassung die zeit- nahe kontinuierliche Erfas- sung sämtlicher Abwesen- heitstage des Personals so- wie aller vertraglicher Ände- rungen, Wechsel von Ein- satzorten etc. Die Richtigkeit dieser Daten ist von höchster Bedeutung, da sie sich direkt auf die staatlichen Betriebs- kostenzuschüsse auswirkt (Fördervoraussetzung!). Bisher wird diese Aufgabe aufgrund fehlender personel- ler Ressourcen nicht wahr- genommen. Bei Nicht-Einhaltung der För- dervoraussetzung drohen Einnahmeverluste (Gesamt- Einnahmen jährlich rund 2 Mio.). In der geplanten Ausfüh- rungsverordnung BayKiBiG (In-Kraft-Treten zum</p> |

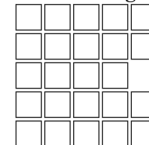
Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss

Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Stadt Erlangen



Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

01.09.2013) wird explizit darauf hingewiesen.

Wenn die Aufgabe mangelhaft oder gar nicht wahrgenommen wird, kann dies zu Einnahmeverlusten führen (für alle städt. Kitas bis zu 2 Mio. jährlich!).

6 Hintergrundinformation

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Die städt. Kindertageseinrichtungen bieten aktuell

- 87 Plätze in Krippen,
 - 685 Plätze in Kindergärten und
 - 485 Plätze in Horten,
- wovon 1157 Plätze belegt sind.

Bis Anfang 2014 werden

2 Krippengruppen mit 24 Plätzen im Stadtteilhaus Isar 12

1 Krippengruppe mit 12 Plätzen in der Flohkiste, Hans-Sachs-Straße, sowie

2 Gruppen mit 24 Plätzen im Kinderhaus Löwenzahn im Gemeindezentrum Frauenaarach in Betrieb gehen.

Es entstehen somit weitere 60 Krippenplätze in städtischen Kindertageseinrichtungen.

Die Abteilung hat damit seit 2007 das Angebot im städtischen Bereich von 24 Plätzen auf insgesamt 136 Plätze (an 8 verschiedenen Standorten, bis auf eine Ausnahme immer kombiniert mit Betreuungsangeboten für andere Altersgruppen im selben Haus) gesteigert.

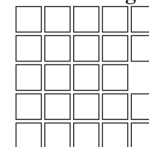
Der vom Stadtrat beschlossene Anstellungsschlüssel (Ziel: 1 zu 10) zeigte im Jahresdurchschnitt einen leicht erhöhten Wert von 1 zu 10,22.

Dieser Wert beinhaltet keinerlei Abwesenheitszeiten des Personals, wie z. B. Krankheit, Fortbildung und Urlaub. Längere Buchungszeitnotwendigkeiten der Eltern während des Jahres sind nur unter Schwierigkeiten möglich. Qualitativ bewegt sich der Wert mit 1 zu 10 im Grenzbereich, in Fachkreisen wird derzeit ein Zielwert von 1 zu 9 diskutiert.

2013 wurden zusätzliche Stellen für die Einhaltung des Anstellungsschlüssels, Sicherstellung Qualitätsbonus und die Springerarbeit geschaffen. Diese Personalressource stellte nur das zwingend notwendige Maß sicher (bessere Auslastung der Einrichtungen und dadurch mehr Gebühreneinnahmen), aber keine qualitative Verbesserung.

Entwicklungstrends, Prognosen
Herausforderungen

Das Problem des Akquirierens von pädagogischem Fachpersonal wird ab 2014 verstärkt auf die Stadt Erlangen zukommen. Für die Werbung und das Erhalten eines guten Arbeitsumfeldes müssen finanzielle Mittel bzw. persönliche Anreize geschaffen werden. Zusätzlich zum Fachkräftemangel ist der demographische Wandel zu beachten. Mehr als 40% Mitarbeiter der Abt. Kindertagesbetreuung sind 50 Jahre und älter. Es müssen zukunftsweisende Arbeitszeitmodelle entwickelt werden, die diese Altersstruktur beachten und für ältere Mitarbeiter (m/w) eine zufriedenstellende Regelung in Bezug auf die Arbeitsplatzgestaltung beinhalten



Große Sanierungsprojekte im Bereich folgender städtischer Kindertageseinrichtungen sind 2014 und in den Folgejahren zu bewältigen:

- Januar 2014: Fertigstellung und Inbetriebnahme Krippe Frauenaurach
- Januar 2014: Fertigstellung und Inbetriebnahme Krippe Hans-Sachs-Str.
- bis Ende des Kiga-Jahres 2014/2015: Generalsanierung Kindergarten Flohkiste, Hans-Sachs-Straße (in 2014 Schaffung des Ersatzquartiers und Ausführungsphase),
- Generalsanierung Hort Reinigerstraße (2014 Planungsbeginn für Ersatzquartier und die Bauausführung)

Die Generalsanierung des Hortes und Kindergartens in der Sandbergstraße wurde von Seiten des Fachamtes zum Haushalt 2015 angemeldet. Allerdings musste diese Baumaßnahme im Rahmen eines Priorisierungsverfahrens aus finanziellen und personellen Gründen auf die Folgejahre verschoben werden.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

- Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?
- Was wollen wir dafür tun?
- Wie wollen wir das anpacken?

Notwendig ist die Optimierung der neu angeschafften speziellen Fachsoftware „EasyKid“ und aller damit abzuwickelnden Verwaltungsprozesse, sowie die Gestaltung und Realisierung von Support. Es müssen ständig Schulungen und Workshops für sämtliche Nutzer angeboten werden.

Um das angestrebte Ziel der Integration und Inklusion möglichst flächendeckend erfüllen und weiterentwickeln zu können und auch ausreichende Kompetenzen auf dem Gebiet der Krippenpädagogik vorhalten zu können, muss in naher Zukunft mehr Fortbildung für das Fachpersonal realisiert werden. Auch die Zunahme der Grundlagenseminare wie Hygiene- und Sicherheitsseminare oder Erste-Hilfe-Kurse erfordern zunehmend mehr finanzielle und Personelle Ressourcen für Fortbildung.

Der Anbau von Krippen an bestehende Kindergärten erfordert von den Einrichtungen eine fachliche Weiterentwicklung ihrer Konzeptionen hin zu Kinderhäusern. Dies macht Beratung und Fortbildung der Mitarbeiterinnen intern und extern erforderlich.

Zu Beginn des nächsten Jahres wird die Krippengruppe im Kindergarten Hans Sachs Str. fertig gestellt und die zweigruppige Krippe im Kindergarten Frauenaurach wird in Betrieb genommen werden. Im Team müssen sich alle Mitarbeiter m/w auf dann verschiedene zu betreuende Altersgruppen einlassen, um auch sich bei Bedarf gegenseitig vertreten zu können. Zudem müssen die Konzepte und Arbeitsabläufe inhaltlich und organisatorisch umgestellt werden. Für die Einrichtung in der Hans-Sachs-Str. wird weiterhin eine belastende Situation durch die Generalsanierung des Kindergartens entstehen, da diese erst Ende des Jahres 2015 fertiggestellt sein wird.

- Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

Das neue Stadtteilhaus Isarstraße 12 wird im Oktober 2013 in Betrieb genommen und fachlich begleitet werden. Die Prognose ist, dass nach der geplanten Eröffnung im Oktober 2013 die Krippe bis März 2014 komplett ausgebucht sein wird. Die bisherigen Anmeldungen zeigen einen Betreuungsbedarf bis 18 Uhr. Die weitere Entwicklung hinsichtlich Betreuungszeitenbedarf wird beobachtet.

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

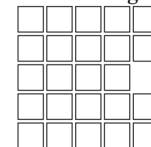
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| Arbeitsschwerpunkte 2014 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|----------------|------|--------|------|-------------------------|--|---|--|---------|---|--|--|---------------------------|---|--|--|
| - Arbeitsschwerpunkt 1 | Arbeitsplatzmodelle entwickeln in Bezug auf Fachkräftemangel und demographische Entwicklung (Anwerbeverfahren direkt an den Fachakademien, Berufspraktikantenqualifizierung, Arbeitszeitmodelle für ältere Arbeitnehmer/-innen u.a.) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| - Arbeitsschwerpunkt 2 | Inbetriebnahme neuer städt. Krippengruppen und konzeptionelle Anbindung an die bestehenden Kindergartengruppen (Gestaltung der Übergänge, Konzeptentwicklung von Kinderhäusern u.a.) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| - Arbeitsschwerpunkt 3 | Bearbeitung der großen baulichen Bauprojekte: Kinderhaus Frauenaarach (Inbetriebnahme Krippe) Krippe Isarstr. (Inbetriebnahme) Krippe Hans-Sachs-Str. (Inbetriebnahme Krippe) Generalsanierung Kindergarten Hans-Sachs-Str. (Bauphase) Hort Reinigerstr. (Planungsphase für Generalsanierung) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| - Arbeitsschwerpunkt 4 | Inklusion – Weiterentwicklung des Konzepts zur Einzelintegration (Hort-Donato-Polli-Str. und Kindergarten Hans-Sachs-Str.) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| -Arbeitsschwerpunkt 5 | Implementierung des Konzepts der Qualitätsbegleiter | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | <table border="1"> <thead> <tr> <th>Zielbeitrag zu</th> <th>hoch</th> <th>gering</th> <th>null</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Haushaltskonsolidierung</td> <td></td> <td>x</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Bildung</td> <td>x</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Demografische Entwicklung</td> <td>x</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> | Zielbeitrag zu | hoch | gering | null | Haushaltskonsolidierung | | x | | Bildung | x | | | Demografische Entwicklung | x | | |
| Zielbeitrag zu | hoch | gering | null | | | | | | | | | | | | | | |
| Haushaltskonsolidierung | | x | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bildung | x | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Demografische Entwicklung | x | | | | | | | | | | | | | | | | |

Kindertagesstätten in freier Trägerschaft

| 1 Allgemeine Angaben | Formular 9 |
|--------------------------|--|
| Verantwortlich | Pia Helbig-Puch |
| Beschreibung | 3652 Tageseinrichtungen (freie Träger) |
| Auftragsgrundlage | SGB VIII, Tagesbetreuungsbaugesetz (TAG), Kinderförderungsgesetz (KiFöG), Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungs-gesetz (BayKiBiG), Stadtratsbeschlüsse |
| Zielgruppe | Kinder von 0 bis 14 Jahre Einrichtungsarten: Krippe, Kindergärten, Horte, Haus für Kinder |
| Ziele / Aufgaben | Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in Kindertageseinrichtungen 1. Laufende Betriebskostenbezuschung aller Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft 2. Investitionskostenbezuschung von Krippen, Kindergärten und Horten 3. Freiwillige Bezuschung (Mietkosten- und Zuschüsse zur Unterhaltsmaßnahmen) 4. Rechts- und Fachaufsicht für alle Kindertageseinrichtungen |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

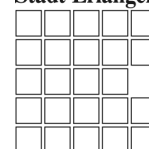
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



freier Träger

| | | | |
|--|--|------------------------------------|--------------------------|
| 2 Produktgruppen | | | |
| Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung | 3652 Förderung Kindertageseinrichtungen (Freie Träger) | | |
| 3 Finanzdaten | 2013 Ansatz (€) | 2014 Entwurfsansatz (€) | |
| 3.1 Teilergebnishaushalt | | | |
| ordentliche Erträge | | | |
| ordentliche Aufwendungen | | | |
| Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit | | | |
| 3.2 Budgetdaten | | | |
| Summe Erträge | - 8.781.200 € | - 10.575.800 € | |
| Sachmittelbudget | | | |
| Summe Aufwendungen | 15.794.200 € | 18.613.200 € | |
| Sachmittelbudget | | | |
| Saldo | 7.013.000 € | 8.037.400 € | |
| Sachmittelbudget (Budgetvolumen) | | | |
| Personalaufwand | | | |
| 3.3 Budgetrücklage | | | |
| Stand (aktuell) am xx.xx.2013 | | | |
| 3.4 Investitionen | | | |
| Planmäßige Abschreibungen | | | |
| Auszahlung aus Investitionstätigkeit | 3.600.000 € | 3.000.000 € | |
| 4 Personal | | | |
| 4.1 Personalausstattung | | | |
| | Gesamt | Beamte | Tarifbeschäftigte |
| IST-Stand lt. Stellenplan 2013 | 6 | 4 | 2 |
| davon derzeit besetzt mit | 6 | 4 | 2 |
| - Vollzeitkräften | 3 | 3 | |
| - Teilzeitkräften | 3 | 1 | 2 |
| - Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt" | | | |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

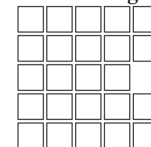
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



4.2 Personalentwicklung

| | |
|---|---|
| - Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2013 an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten Fortbildungen teilgenommen haben bzw. noch teilnehmen werden: | 5 |
| - Voraussichtliche Fortbildungstage 2013 insgesamt: | 10 |
| - Budgetmittel Fortbildung 2013: | 6000 € für die Verwaltung 512 insg. (siehe auch 36511100, 36512100, 36513100) |

5 Stellenplan 2014

Beantragte Änderungen (Übersicht **ohne Stellenwertänderungen**)

Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)

Stellenwert

Kurzbegründung Fachamt

Folgende **neue Planstellen** wurden von der Fachdienststelle beantragt und **sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen**

Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke** sind in der **Liste A zum Stellenplan** enthalten

Folgende **Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke** ist/sind **nicht im Konsens mit dem Fachamt**

6 Hintergrundinformation

Analysen, Fakten, Kennzahlen
Entwicklungstrends, Prognosen
Herausforderungen
Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

1. Laufende Betriebskostenbezuschung

Der Basiswert für die laufende Betriebskostenförderung der Kindertageseinrichtungen in Bayern nach BayBiKiG wurde Ende Mai 2013 rückwirkend für das Kindergartenjahr 2012/2013 von 920,67 € auf 919,22 € abschließend festgesetzt und für das Kindergartenjahr 2013/2014 auf vorläufig 929,26 € erhöht.

Die voraussichtlich benötigten Mittel für 2013 bei den Aufwendungen betragen 17.310.000 €. Für 2013 stehen hierfür im Budget 15.794.200 € zur Verfügung (Unterdeckung: 1.515.800 €). Im Vergleich dazu beträgt das Rechnungsergebnis

• Was wollen wir im nächs-

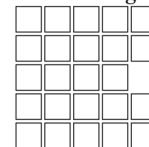
Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss

Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Stadt Erlangen



Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

ten Jahr erreichen?

- Was wollen wir dafür tun?
- Wie wollen wir das anpacken?
- Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

für 2012 bereits 16.586.534 €.

Nach der Kalkulation für das Jahr 2014 werden voraussichtlich Aufwendungen von rund 19.500.000 € erforderlich. Der Budgetansatz beträgt 18.613.200 € (Unterdeckung: 886.800 €). Die Aufwendungen für die reine Betriebskostenförderung nach BayKiBiG werden zu 50% wieder durch den Freistaat Bayern erstattet.

Ab dem Kindergartenjahr 2012/2013 erfolgte durch den Freistaat Bayern eine Entlastung der Familien. Dies wird durch die schrittweise Einführung einer Beitragsfreiheit für Kinder im letzten Kindergartenjahr (Vorschuljahr) herbeigeführt.

Ab September 2012 wird ein Beitragszuschuss in Höhe von 50 € monatlich geleistet. Ab September 2013 wird der monatliche Beitragszuschuss auf 100 € erhöht. Damit beträgt der Mittelbedarf bis Ende 2013 ca. 535.000 € und für 2014 erhöht sich dieser Betrag um weitere ca. 270.000 €, so dass die Beitragsfreiheit im letzten Kindergartenjahr insgesamt mit ca. 805.000 € das Budgetvolumen bei den Aufwendungen erhöht. Der Freistaat Bayern erstattet diese Aufwendungen zu 100%. Damit ergibt sich auch eine entsprechende Erhöhung bei den Erträgen (kostenneutral). Im Rahmen des Bildungsfinanzierungsgesetzes wurde ein Beitragszuschuss in Höhe von 50,- € monatlich auch für das vorletzte Kindergartenjahr beschlossen. Diese Regelung soll zum 01.09.2014 in Kraft treten.

Des Weiteren wird als Ergebnis der erfolgreichen Konnexitätsverhandlungen zwischen Bayerischen Städte-, Gemeinde- und Landkreistag mit dem Bayerischen Sozialministerium seit September 2012 ein Basiswert plus (Qualitätsbonus) zusätzlich durch den Freistaat Bayern geleistet. Diese weitere Leistung des Freistaats Bayern, die durch die Kommunen an die Träger weitergereicht werden, erhöht zusätzlich den Ansatz bei den städt. Aufwendungen und bei den Erträgen (kostenneutral).

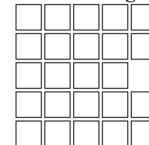
Im Budgetansatz Erträge (2014) sind die Mehreinnahmen aus der vom Bund gewährten Betriebskostenförderung nach dem Kinderförderungsgesetz für Kinder unter drei Jahren bereits enthalten (gerechnet mit dem Ausbaufaktor für das Kindergartenjahr 2012/2013 (Grobschätzung: 400.000 €). Im August 2014 endet dieses Sonderförderungsprogramm.

Das Gesetz zur Änderung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG) wurde im Januar 2013 durch den Bayerischen Landtag beschlossen. Nunmehr ist für die kindbezogene Förderung (Betriebskostenzuschuss) nach BayKiBiG keine Bedarfsanerkennung bei den Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen der freien Träger durch die Kommune erforderlich. Außerdem ist die sog. „Gastkinderregelung“ weggefallen, die Eltern haben jetzt das Wunsch und Wahlrecht und können ihre Kinder auch in Kindertageseinrichtungen außerhalb von Erlangen ohne vorherige Genehmigung durch die Stadt Erlangen betreuen lassen. Gleiches gilt auch für auswärtige Kinder, die in Erlangen eine Kita besuchen.

Am 01.09.2011 tritt die Ausführungsverordnung zum BayKiBiG in Kraft.

2. Prognosen zur Finanzentwicklung:

Durch den Krippenausbau oder auch durch zusätzliche Hortplätze muss das Finanzbudget der Betriebskostenförderung (Tageseinrichtungen für Kinder (freie Träger) - Betriebskostenzuschuss) kontinuierlich jährlich erhöht



werden. Für jede neu geschaffene Krippengruppe (12 Plätze) bzw. Hort-/Kindergartengruppe (25 Kinder) sind durchschnittlich pro Jahr Aufwendungen von ca. 85.000 € einzuplanen, davon erhält die Stadt 50 % Zuschuss vom Freistaat. Zusätzlich bedingt eine jeweilige Basiswerterhöhung bei der Betriebskostenförderung eine weitere Steigerung des Fördervolumens. Für das Jahr 2014 wurde diese mit 1,5 % vorkalkuliert (ca. 250.000 €), da die endgültige Festsetzung des Basiswertes für 2014 erst nach den Tarifverhandlungen erfolgt.

Alle Refinanzierungsverträge mit Firmen werden bis spätestens Ende 2014 auslaufen und damit sind Einnahmeverluste von insgesamt ca. 400.000 € gegenüber den zurückliegenden Jahren zu verzeichnen.

3. Mietkostenförderung

Die Richtlinie für den freiwilligen städt. Mietkostenzuschuss an Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft wird überarbeitet. Ziel ist - entsprechend den Empfehlungen der KGSt und Rödel & Partner - eine Gleichbehandlung unter den Trägern (unabhängig vom Objekt) zu gewährleisten. Zum Januar 2014 soll die neue Richtlinie ggf. in Kraft treten.

4. Investitionen

Der Haushaltsentwurf 2014 und das Investitionsprogramm 2013 – 2017 sehen folgende Ansätze auf IP-Nr. 365D.880 (Bezuschussung Kitas freie Träger) vor:

3.000.000 € in 2014

2.340.000 € in 2015

2.340.000 € in 2016

2.000.000 € in 2017

Nach derzeitigem Planungsstand reichen die Mittel nicht aus, um alle Ausbauprojekte umsetzen zu können. Vielmehr werden nach Planung von Amt 51 folgende Mittel benötigt:

7.200.000 € in 2014

3.540.000 € in 2015

1.470.000 € in 2016

noch nicht

bezifferbar in 2017

In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass durch Bauverzögerungen die Träger grundsätzlich weniger Mittel abgerufen haben als für das jeweilige Haushaltsjahr vorgesehen, so dass Ende des Haushaltsjahres jeweils eine hohe Finanzsumme als Haushaltsrest in das Folgejahr übertragen wurde. Um eine genauere Finanzplanung zu erreichen, wurden daher aktuell alle Träger, deren Baumaßnahmen noch nicht abgeschlossen sind, aufgefordert, die voraussichtlich noch in 2013 benötigten Mittel konkret zu benennen. Im Herbst dieses Jahres wird anhand der gemeldeten Zahlen der Finanzbedarf für 2014 erneut überprüft.

4.1 Krippenausbau

Der Sonderinvestitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 – 2013 wurde Anfang des Jahres bis 31.12.2014 verlängert. Voraussetzung für die Förderung ist, dass bis 31.12.2013 der Regierung von Mittelfranken die vollständigen Antragsunterlagen vorliegen und die Baumaßnahmen bis 31.12.2014 abge-

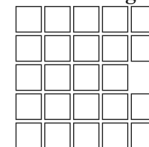
Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss

Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Stadt Erlangen



Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

geschlossen sind. Zum einen hat sich dadurch die Situation für manche Bauträger, die aus den unterschiedlichsten Gründen Bauverzögerungen hinnehmen mussten, entspannt. Zum anderen konnten für den Innenstadtbereich, der bisher im Hinblick auf die Versorgungsquote noch im Hintertreffen lag, noch zwei zusätzliche Krippenausbauprojekte mit insgesamt 72 (davon 48 anerkannt) zusätzlichen Krippenplätzen (teils betrieblich, teils öffentlich) gewonnen werden.

Nach Abschluss aller Ausbauvorhaben wird voraussichtliche eine U3-Versorgungsquote von 51,7 % erreicht werden.

Voraussichtliche Platzentwicklung:

| | | |
|---------------|--|--|
| 808 | Bestand an Krippenplätzen zum 31.12.2012 | 986 Bestand |
| 178 | Plätze in der Kindertagespflege zum 31.12.2012 | |
| + 24 | St. Matthäus | Neuschaffung von 149 Krippenplätzen (01.01.2013 bis 30.09.2013) |
| + 42 | Universitätsklinikum Palmsanlage | |
| + 24 | St. Peter und Paul | |
| + 19 | Thomizil | |
| + 3 | Thalermühle | |
| + 24 | Städt. Kiga Isarstraße | |
| + 13 | AWO Regenbogen | |
| + 14 | Montessori Dechsendorf | |
| + 8 | St. Johannes | Neuschaffung von 65 Krippenplätzen (01.10.2013 bis 31.12.2013) |
| + 12 | Städt. Kiga Hans-Sachs-Straße | |
| + 7 | Hl. Familie | |
| + 24 | Gemeindezentrum Frauenaarach | |
| = 1200 | Bestand an U3-Plätzen zum 31.12.2013 (= ca. 42 %) | |
| + 18 | Bismarckstraße | Neuschaffung von 272 Krippenplätzen (01.01.2014 bis 31.12.2014) |
| + 50 | Klinikum am Europakanal | |
| + 36 | TechFAK | |
| + 36 | Städt. Grundstück, Buckenhofer Weg | |
| + 12 | St. Kunigund | |
| + 48 | Städt. Grundstück, Killingerstraße | |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

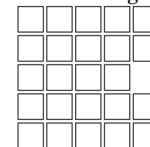
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

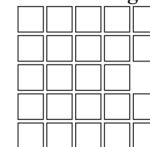


| | | |
|----------------|--|--|
| + 48 | Siemens, Komotauer Straße | |
| + 24 | Privater Investor, Luitpoldstr., Deut. Haus | |
| = 1.472 | Bestand an U3-Plätzen zum 31.12.2014 (= 51,7 %) | |

4.2 Sanierungen bestehender Kindertageseinrichtungen

Wegen des zeitlich befristeten Sonderinvestitionsprogramms Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 – 2013 wurden die nach FAG bezuschussten Generalsanierungen bis 2014 zurückgestellt, um den Ausbau mit dem damit verbundenen Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz nicht zu gefährden. Das führte in der Vergangenheit zu einem „Rückstau“ an Sanierungsmaßnahmen, die in 2014 ff. realisiert werden sollen:

| Kurzbezeichnung | Maßnahmenbeschreibung | An Antrags-eingang | Geplante Realisierung | Zuschussbedarf |
|--|---|--------------------|-----------------------|----------------|
| Löhekinderhaus (ev.) | Komplettsanierung des Hauptgebäude-traktes mit insgesamt 50 Kindergarten- und 50 Hortplätzen, evtl. auch Ersatzneubau | 10/2011 | 2014 | ca. 1,2 Mio € |
| Kinderkrippe AWO Sonnenschein (AWO mit Investor) | Ersatzneubau einer viergruppen Kinderkrippe | 05/2012 | 2014 | ca. 754.000 € |
| Kiga Hl. Familie (kath.) | Generalsanierung des bestehenden viergruppen Kindergarten | 04/2011 | 2015 | ca. 733.000 € |
| Martin-Luther Kindergarten (ev.) | Generalsanierung des bestehenden viergruppen Kindergarten | 10/2011 | 2015 | ca. 1,2 Mio € |
| Waldorfkinder-garten | Generalsanierung mit Erneuerung von Sanitär, Fußboden und Küche, Überarbeitung des | 04/2013 | 2015 | ca. 332.000 € |



| | | | | |
|-----------------------------|------------------|--|--|--|
| | Brandschutzes | | | |
| Kinderkrippe Kuschelecke | Generalsanierung | Träger (Univeristätsklinikum) hat Antrag zurückgezogen | | |

Bei Erfüllung der Fördervoraussetzungen soll eine Bezuschussung nach FAG mit der vom Stadtrat beschlossenen Zuschusshöhe erfolgen.

5. Rechts- und Fachaufsicht für Kindertageseinrichtungen freier Träger

Voraussichtlich wird noch 2013 eine neue Ausführungsverordnung zum BayKiBiG verabschiedet werden. Die darin enthaltenen Änderungen müssen zeitnah umgesetzt werden.

Die Abrechnungen der kindbezogenen Förderung der Einrichtungen in freier und privater Trägerschaft sind gemäß BayKiBiG auf ihre Richtigkeit zu überprüfen. Hierzu sind jährlich (in ca. 20 % der Einrichtungen) umfangreiche Prüfungen der Abrechnungen und der zugrunde liegenden Fördervoraussetzungen durchzuführen.

Im Rahmen der Fachaufsicht und Fachberatung sollen in einem Turnus von zwei bis drei Jahren alle Kindertageseinrichtungen der freien Träger begangen werden. Im Rahmen dieser Begehungen sind die für die Betriebserlaubnis maßgebenden Sachverhalte regelmäßig zu überprüfen und Beratungen in allen relevanten Belangen durchzuführen.

Bis Ende 2014 sind noch weitere Kinderkrippen (s. o.) geplant. So werden - wie in den letzten Jahren - vermehrt Betriebserlaubnisse in den neu entstandenen Kindertageseinrichtungen für Kinder unter drei Jahren bearbeitet werden. Aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels werden immer mehr Anträge auf Ausbildungsanerkennung als pädagogische Fachkräfte bzw. Ergänzungskräfte bei der Fachaufsicht gestellt, die jeweils im Einzelfall umfassend geprüft und beurteilt werden müssen.

Die Umsetzung der bildungspolitischen Forderung „Inklusion und Partizipation“ ist auch ein zentrales Thema der Elementarpädagogik und stellt eine große Herausforderung dar (Paradigmenwechsel von einer „Sonderpädagogik“ für Kinder mit besonderen Bedürfnissen wie z. B. Behinderung, Migrationshintergrund, Verhaltensauffälligkeiten,.., hin zu einer Pädagogik, die von Heterogenität als Normalfall ausgeht).

Wichtiger Hinweis zum Entwicklungstrend

Es muss darauf hingewiesen werden, dass noch nicht abschließend absehbar ist, ob die kalkulierten Budgetprognosen, hinsichtlich der Folgekosten bei der Betriebskostenbezuschussung, eingehalten werden. Die realen Aufwendungen werden sich erst mit der Inbetriebnahme der Einrichtungen und mit dem tatsächlichen Nachfrage- und Buchungsverhalten der Eltern definitiv zeigen.

Außerdem ist zu erwarten dass für den „Verwaltungs-overhead“ weitere Personalressourcen für die Bewirtschaftung der Einrichtungen zur Verfü-

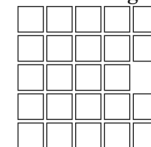
Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss

Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Stadt Erlangen



Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

gung gestellt werden müssen. Der Bedarf wird sich erst im Jahr 2014 real abbilden lassen.

Es ist zu erwarten, dass die Investitionskostenbezuschung weiterhin in einem größeren Ausmaß erforderlich ist, da die freien Träger in den letzten Jahren ihre notwendigen Generalsanierungsmaßnahmen aufgrund des Krippenausbaus aufgeschoben haben.

Arbeitsschwerpunkte 2014

- Arbeitsschwerpunkt 1

Umsetzung der neuen Ausführungsverordnung des BayKiBiG (AVBayKiBiG)

- Arbeitsschwerpunkt 2

Weiterentwicklung und Überprüfung der Standards für Inklusion und Partizipation in Kindertageseinrichtungen, Beteiligung an der innerstädtischen Arbeitsgruppe „Runder Tisch Inklusion“

- Arbeitsschwerpunkt 3

Übergang vom Kindergarten in die Schule, hier insbesondere Überprüfung der Umsetzung der Sprachförderung im Kindergarten sowie Austausch und Fortbildungskampagnen zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Erziehern und Lehrern

Arbeitsschwerpunkt 4

Verankerung der neuen Regelungen des Kinderschutzgesetzes zur Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen in den Konzeptionen der städtischen Einrichtungen und der Einrichtungen freier Träger im Hinblick auf Partizipation und Möglichkeiten der Beschwerde von Kindern in Kindertageseinrichtungen

Arbeitsschwerpunkt 5

Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Krippenplatz insbes. für Kinder ab Vollendung des 1. Lebensjahres; Implementierung eines geeigneten Verfahrens zum Beschwerdemanagement

Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen

| Zielbeitrag zu | hoch | gering | null |
|---------------------------|------|--------|------|
| Haushaltskonsolidierung | | x | |
| Bildung | x | | |
| Demografische Entwicklung | x | | |

Abteilung 513

Integrierte Beratungsstelle

Familienberatung

1 Allgemeine Angaben

Formular 10a

Verantwortlich

Ottmar Stadtmüller

Beschreibung

Integrierte Beratungsstelle
Hier: Erziehungs- Jugend- und Familienberatung, Ehe- und Partnerberatung
513-1

Auftragsgrundlage

SGB VIII §§16,17,18,28,35a, Förderrichtlinien Jugend- und Familienberatung

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

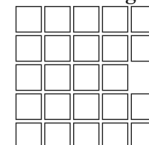
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| | | | |
|---|--|------------------------------------|--------------------------|
| Zielgruppe | Eltern, Kinder und Jugendliche | | |
| Ziele / Aufgaben | Beratung und Betreuung von Ratsuchenden häufig in Krisen und Konfliktsituationen | | |
| 2 Produktgruppen | | | |
| Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung | 3632 Förderung der Erziehung in der Familie 3633 Hilfen zur Erziehung | | |
| 3 Finanzdaten | 2013 Ansatz (€) | 2014 Entwurfsansatz (€) | |
| 3.1 Teilergebnishaushalt | | | |
| ordentliche Erträge | | | |
| ordentliche Aufwendungen | | | |
| Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit | | | |
| 3.2 Budgetdaten | | | |
| Summe Erträge | 10.000 € | 10.000 € | |
| Sachmittelbudget | | | |
| Summe Aufwendungen | 13.500 € | 14.500 € | |
| Sachmittelbudget | | | |
| Saldo | 3.500 € | 4.500 € | |
| Sachmittelbudget (Budgetvolumen) | | | |
| Personalaufwand | 587.573 € | 605.745 € | |
| Personalkostenzuschüsse | 110.000 € | 113.500 € | |
| Saldo Personalkosten | 477.573 € | 492.245 € | |
| 4 Personal | | | |
| 4.1 Personalausstattung | | | |
| | Gesamt | Beamte | Tarifbeschäftigte |
| IST-Stand lt. Stellenplan 2013 | 12 | 0 | 12 |
| davon derzeit besetzt mit | | | |
| - Vollzeitkräften | 4 | 0 | 4 |
| - Teilzeitkräften | 7 | 0 | 7 |
| - Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt" | 1 | 0 | 1 |
| Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen | | | |
| - Stundenkontingente | | | |
| - Saisonkräfte | | | |
| - Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze | | | |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

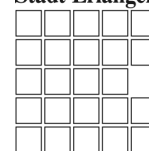
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| | | | |
|--|--|--|--|
| Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich | | | |
| - Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt | | | |

4.2 Personalentwicklung

| | |
|---|---------------------------------|
| - Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2013 an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten Fortbildungen teilgenommen haben bzw. noch teilnehmen werden: | Nach Bedarf |
| - Voraussichtliche Fortbildungstage 2013 insgesamt: | Ca.20 |
| - Budgetmittel Fortbildung 2013: | 4.350,00 pl. X (Abt.-Budget) |

5 Stellenplan 2014

| Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen) | Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile) | Stellenwert | Kurzbegründung Fachamt |
|---|---|-------------|--|
| Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen | 1 VZ | S 12 | Zusätzliche Aufgaben beim Kinderschutz § 8a SGB VIII, sowie Zunahme bei Trennungs- und Scheidungsberatung Im Falle der Nichtschaffung können die Aufgaben nicht entsprechend den gesetzlichen Vorgaben wahrgenommen werden. |
| | 1 t/2 | EG 5 | Erhöhung der Arbeitszeit der Verwaltungskraft von 50% auf 100 % einer VZ, um dem seit Jahren steigenden Fallzahlen und zusätzlichen Verwaltungsaufgaben gerecht zu werden. |
| Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten | | | |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

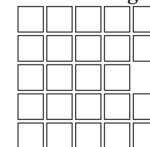
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Folgende **Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke** ist/sind **nicht im Konsens mit dem Fachamt**

6 Hintergrundinformation

- Analysen, Fakten, Kennzahlen
- Entwicklungstrends, Prognosen
- Herausforderungen
- Langfristig strategische Ziele der Dienststelle
- **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**
- **Was wollen wir dafür tun?**
- **Wie wollen wir das anpacken?**
- **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?**

Der Auftrag aus dem neuen Kinderschutzgesetz mit den erweiterten Aufgaben für die „insofern erfahrenen Fachkräfte“ gemäß § 8a Abs.4 gilt nun auch für Schulen, Vereine und andere Organisationen. Um den gestiegenen Anfragen zur Einschätzung in Kindeswohlfällen Rechnung tragen zu können, bedarf es einer Personalmehrung.

Der Bereich „Trennungs- und Scheidungsberatung“ wird weiter wachsen. Die Angebote der Beratungsstelle sollen ohne nennenswerte Wartezeiten vor allem bei (hoch) eskalierten Konflikten bereitgestellt werden.

Türkisch - muttersprachliche Beratungsangebote sind ab Oktober 2013 mit der Besetzung der Teilzeitstelle möglich. Um die Vernetzung auf der kommunalen Ebene zu unterstützen, wollen wir einen Arbeitskreis „Interkulturelle Beratung“ initiieren.

Auf Initiative des Ausländer- und Integrationsbeirates wird die Schaffung einer Stelle zur „Interkulturellen Beratung“ diskutiert. Bei der möglichen Anbindung an die Integrierte Beratungsstelle wären im Zusammenwirken mit der vorgenannten Stelle vielfältige Synergien möglich.

Arbeitsschwerpunkte 2014

- *Arbeitsschwerpunkt 1*

Muttersprachliche und interkulturellen Beratung

Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen

| Zielbeitrag zu | hoch | gering | null |
|---------------------------|------|--------|------|
| Haushaltskonsolidierung | | X | |
| Bildung | X | | |
| Demografische Entwicklung | | X | |

Drogen- und Suchtberatung

1 Allgemeine Angaben

Formular 10b

Verantwortlich

Ottmar Stadtmüller

Beschreibung

Integrierte Beratungsstelle
Hier: Drogen – und Suchtberatung mit Therapeutischer (Nachsorge-)Wohngemeinschaft
513-2

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

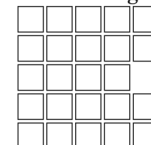
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| | |
|--------------------------|--|
| Auftragsgrundlage | AGSG § 82, SGB IX §26 und Förderrichtlinien des Bezirks Mittelfranken |
| Zielgruppe | Suchtmittelabhängige und –gefährdete, Angehörige |
| Ziele / Aufgaben | Beratung, Betreuung und Therapieangebote für Suchtmittelabhängige, -gefährdete und Angehörige, häufig in Krisen oder Konfliktsituationen |

2 Produktgruppen

| | |
|---|---------------------------------|
| Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung | 3675 Drogen – und Suchtberatung |
|---|---------------------------------|

| 3 Finanzdaten | 2013 Ansatz (€) | 2014 Entwurfsansatz (€) |
|--|--------------------|----------------------------|
| 3.1 Teilergebnishaushalt | | |
| ordentliche Erträge | | |
| ordentliche Aufwendungen | | |
| Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit | | |
| 3.2 Budgetdaten | | |
| Summe Erträge | 34.250,00 € | 35.500,00 € |
| Sachmittelbudget | | |
| Summe Aufwendungen | 35.500,00 € | 38.500,00 € |
| Sachmittelbudget | | |
| Saldo | 1.250,00 € | 3.000,00 € |
| Sachmittelbudget (Budgetvolumen) | | |
| Personalaufwand | 505.362,00 € | 520.099,00 € |
| Personalkostenzuschüsse | 492.565,00 € | 507.990,00 € |
| Saldo Personalkosten | 12.797,00 € | 12.109,00 € |

3.3 Budgetrücklage

Stand (aktuell) am xx.xx.2013

4 Personal

4.1 Personalausstattung

| | Gesamt | Beamte | Tarifbeschäftigte |
|--------------------------------|--------|--------|-------------------|
| IST-Stand lt. Stellenplan 2013 | 10 | 1 | 9 |
| davon derzeit besetzt mit | | | |
| - Vollzeitkräften | 5 | 1 | 4 |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

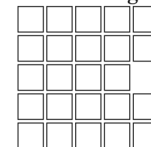
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| | | | |
|--|---|---|---|
| - Teilzeitkräften | 5 | 0 | 5 |
| - Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt" | | | |

4.2 Personalentwicklung

- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2013 an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten Fortbildungen teilgenommen haben bzw. noch teilnehmen werden:

Nach Bedarf

- Voraussichtliche Fortbildungstage 2013 insgesamt:

15

- Budgetmittel Fortbildung 2013:

4.350,00 pl. X

(Abt.-Budget)

5 Hintergrundinformation

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Neue Initiativen im Bereich des HaLT – Projekts, vernetzt mit dem AK Sucht, sollen weitere proaktive Konzepte entwickelt werden.

Entwicklungstrends, Prognosen

Herausforderungen

Verstärkte Ansätze im Themenbereich „Sucht im Alter“
Dabei soll die Vernetzung im Bereich der Stadt Erlangen und im Landkreis Erlangen - Höchststadt verstärkt werden.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Bestehende Konzepte sollen geprüft und ggf. übernommen werden

Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen

| Zielbeitrag zu | hoch | gering | null |
|---------------------------|------|--------|------|
| Haushaltskonsolidierung | | X | |
| Bildung | X | | |
| Demografische Entwicklung | | X | |

Schwangerenberatung

1 Allgemeine Angaben

Formular 10c

Verantwortlich

Ottmar Stadtmüller

Beschreibung

Integrierte Beratungsstelle
hier: Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen
513-3

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

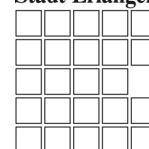
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| | | | |
|--|---|------------------------------------|--------------------------|
| Auftragsgrundlage | Schwangerenberatungsgesetz (BaySchwBerG), Bayerisches Schwangerenhilfeergänzungsgesetz (BaySchwHEG), Schwangerenkonfliktgesetz (SchwKG), StGB §§218,219 | | |
| Zielgruppe | Schwangere und deren Partner | | |
| Ziele / Aufgaben | Beratung häufig in Krisen oder Konfliktsituationen | | |
| 2 Produktgruppen | | | |
| Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung | 3632 Förderung der Erziehung in der Familie 3114 Hilfen zur Gesundheit | | |
| 3 Finanzdaten | 2013 Ansatz (€) | 2014 Entwurfsansatz (€) | |
| 3.1 Teilergebnishaushalt | | | |
| ordentliche Erträge | | | |
| ordentliche Aufwendungen | | | |
| Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit | | | |
| 3.2 Budgetdaten | | | |
| Summe Erträge Sachmittelbudget | 10.880,00 € | 11.500,00 € | |
| Summe Aufwendungen Sachmittelbudget | 29.318,00 € | 30.450,00 € | |
| Saldo Sachmittelbudget (Budgetvolumen) | 18.438,00 € | 18.950,00 € | |
| Personalaufwand | 168.250,00 € | 173.345,00 € | |
| Personalkostenzuschüsse | 163.076,00 € | 168.222,00 € | |
| Saldo Personalkosten | 5.174,00 € | 5.123,00 € | |
| 4 Personal | | | |
| 4.1 Personalausstattung | | | |
| | Gesamt | Beamte | Tarifbeschäftigte |
| IST-Stand lt. Stellenplan 2013 | | | |
| davon derzeit besetzt mit | | | |
| - Vollzeitkräften | | | |
| - Teilzeitkräften | 6 | 1 | 5 |
| - Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt" | | | |

Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

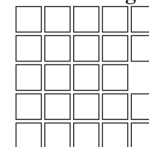
Jugendhilfeausschuss

17.10.2013

Amt

51/Jugendamt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



4.2 Personalentwicklung

| | |
|---|--------------------------------|
| - Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2013 an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten Fortbildungen teilgenommen haben bzw. noch teilnehmen werden: | Nach Bedarf |
| - Voraussichtliche Fortbildungstage 2013 insgesamt: | 6 |
| - Budgetmittel Fortbildung 2013: | 4350,00 pl. X (Abt.-Budget) |

5 Hintergrundinformation

| | |
|---|---|
| Analysen, Fakten, Kennzahlen | <p>Sexualpädagogik: zwei Jugendfilmtage für die Jahrgangsklassen 8-10. sollen gemeinsam mit den Gesundheitsamt durchgeführt werden. Die Sexualpädagogischen Angebote auf Klassenebene sollen gemeinsam mit einer männlichen Honorarkraft ausgebaut werden.</p> <p>Beratung: Entwicklung eines Konzeptes zur Kinderwunschberatung</p> <p>Prävention: Ausbau des Elternkurses „Das Baby verstehen“ für junge Eltern, gemeinsam mit der Jugend- und Familienberatung</p> |
| Entwicklungstrends, Prognosen | |
| Herausforderungen | |
| Langfristig strategische Ziele der Dienststelle | |

Arbeitsschwerpunkte 2014

- Arbeitsschwerpunkt 1
- Arbeitsschwerpunkt 2
- Arbeitsschwerpunkt 3

Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen

| Zielbeitrag zu | hoch | gering | null |
|--|------|--------|------|
| Haushaltskonsolidierung | | | x |
| Bildung | | x | |
| Demografische Entwicklung (hier: Fertilität) | x | | |